



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

463 (6.10.1910) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-137917](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-137917)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eingelohn 30 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag B. 4.43 pro Quartal.
Eingel.-Nummer 6 Bg.

Inserate:

Die Colonel-Zeile . . . 25 Bg.
Kundschilde Inserate . . . 50
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntage)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung 313

Nr. 463.

Donnerstag, 6. Oktober 1910.

(Mittagsblatt)

Die Revolution in Portugal.

Die Voraussage der Empörung.

Dr. Afonso Costa, einer der Führer der portugiesischen Republikaner, hat nach den letzten Wahlen, am 3. September, die folgenden Erklärungen abgegeben, die schon damals die jetzt ausgetragene Revolution in sichere Aussicht stellten:

Wir haben bei den Wahlen einen großen Sieg erfochten, nicht allein, weil wir statt 7 Abgeordneten ihrer jetzt 14 oder wahrscheinlich 15 haben, sondern vor allem weil die Zahl der republikanischen Stimmen überall im Lande ganz gewaltig gestiegen ist, und zwar gestiegen ist trotz der maßlosen Bestechung, die mit Staatsgeldern in einer Unberufenheit betrieben worden ist, wie sie bis jetzt in Portugal auch in den schlimmsten Zeiten nicht bekannt war. Aber trotz all dieser Ungeheuerlichkeiten, aber welche die Opposition von der Regierung die strengste Rechenschaft verlangen wird, ist das Ministerium Teixeira de Sousa in der allerbedenklichsten Lage.

Während bisher alle Regierungen nach den von ihnen geleiteten Wahlen stets über eine Mehrheit von 50 Stimmen verfügten, kann Teixeira de Sousa höchstens auf eine solche von 20 bis 30 rechnen, und darunter sind noch einbezogen etwa 10 unabhängige Fortschrittler, deren persönlicher Einfluss in der Volkvertretung groß ist und die in der Erinnerung an ihr Programm heute oder morgen sich in der Lage sehen können, ein Ministerium im Stich zu lassen, das nicht weiß, was es will und soll. Schlägt man diese zehn zur Opposition, so ist die Mehrheit der Regierung dahin. Die Fortschrittler sind also das Ängstlein an der Woge, und ihre Forderungen werden vom König und seiner Regierung berücksichtigt werden müssen.

Der Ausfall der Wahlen in Lissabon, Oporto und in allen übrigen Städten zeigt, daß Portugal in einen neuen Abschnitt seiner Geschichte eingetreten ist und den festen Willen hat, den jetzigen Zustand der Dinge zu ändern. Die jetzige Regierung dieses Willens in den Wahlen kann, wenn man sie begreifen und aus ihr Nutzen ziehen will, allen Beteiligten zum großen Siege gereichen. Die Stellung des jungen Königs ist unhaltbar. Man müßte blind sein, um es nicht zu bemerken. Die monarchischen Parteien zerbröckeln, bekämpfen sich und richten sich zugrunde, wobei sie die Selbstsucht ihres Daseins kaum verbergen. Unnatürliche Bündnisse treten in die Erscheinung. Die Konventionen hängen sich in dem verwerflichsten Kampfe um ihr Dasein ein liberales Mäntelchen um, was für sie ein ganz neues Kleidungsstück ist; und auf der anderen Seite sehen wir Politiker von durchwegs liberaler Bestimmung im 20. Jahrhundert bereit, sich mit den unversöhnlichsten Reaktionsären zu verbinden. Der König hat also keine Partei, auf die er sich für die Dauer stützen könnte.

In der neuen Kammer sehen wir mit Bestimmtheit so wohl bei den Freunden der Regierung wie bei ihren monarchischen Gegnern so viele Irrungen und Mißgriffe voraus, daß wir mit gekreuzten Armen zusehen können, wie die monarchischen Freunde und Feinde einträchtig der Dynastie das Grab graben, wenn wir es nicht für unsere Pflicht halten, die sittliche und die staatliche Leitung des Landes beizubehalten, die Zeitung, die wir mit der Verteidigung der bürgerlichen Freiheit und der Ansicht über die Staatsgelder tatsächlich schon lange anführen. Ein Wechsel in der Staatsregierung ist also sicher, und kann nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Wenn man uns zwingt, Gewalt anzuwenden, sind wir entschlossen, es genau in dem Augenblick zu tun, den die Umstände uns als den geeignetsten anzeigen werden. Will die Monarchie diesen Augenblick beschleunigen, so braucht sie nur die Reaktionsäre zur Macht zu berufen. Das wird sich das Volk ganz bestimmt nicht gefallen lassen, sondern das wird ohne weiteres das Zeichen zur Revolution sein. Wir sind jetzt in der Lage, die Verantwortlichkeiten zu stellen, um alle Staatsämter übernehmen zu können. Aber mag der Geist der Mäßigkeit und der Menschlichkeit, der unser Volk befeuert, der Geist, der seine Selbstbeherrschung so bewundernswert macht — ich hebe hervor, daß an der nächsten Versammlung in der vorigen Woche 60 000 Personen in vollkommenster Ruhe teilgenommen haben — noch so groß sein, trotz alledem wird die Revolution immer Geschütterungen bringen. Etwas, auch ungeschuldiges Blut muß vergossen werden, das läßt sich nicht vermeiden.

Aber warum können wir dem Lande das Blutvergießen nicht ersparen, warum ihm nicht einen unblutigen Übergang der Staatsgewalt gewähren? Wenn ich ein Freund König Manuel's wäre, würde ich mit der größten Offenherzigkeit ihm den einzigen für ihn ehrenvollen Weg zeigen: seine Abdankung, die er vollziehe, in einer Zeit, wo sie noch Nutzen brächte, vollziehe mit einer Würde, die das Land zu ehren wissen würde und die zum ersten Male seit langer Zeit Herrscher und Volk in einträchtiger Gefinnung sehen und Portugal die Bewunderung der Welt verschaffen würde.

Wer gab den Anlaß zur Revolution?

Berlin, 5. Okt. In der heutigen Sitzung des in Berlin tagenden Internationalen psychiatrischen Kongresses machte der Vorsitzende von dem plötzlichen Tode des in Lissabon ermordeten hervorragenden Kollegen Dr. Bombardas Mitteilung. Er brachte das Beileid der Versammlung aus, enthielt sich aber jeder Anspielung auf die politische Rolle, die Bombardas gespielt hatte. Von einem der ausländischen Teilnehmer des Kongresses erhielt das Berliner Tageblatt über die Persönlichkeit Bombardas, der ebenso eifrig als Politiker, wie als Arzt und Gelehrter wirkte, die nachstehenden Mitteilungen, die ein ziemlich hares Licht auf die Zusammenhänge der jüngsten Ereignisse werfen.

In Bombardas ist der Chef der republikanischen Parteiorganisationen Lissabons ermordet worden. Vor genau einem Jahre, Anfangs Oktober 1909, war ich in Lissabon und besuchte ihn in seiner Kassa in der Rua Jolles. Es wurde mir alsbald klar, daß Bombardas nicht bloß gläubiger Republikaner und eifriger Deputierter, sondern auch das agitatorische Oberhaupt der republikanischen Bestrebungen war. Ich brachte mein Erstaunen aus, wie er diese Rolle mit seinem Titel als „königlicher Direktor“ vereinbaren könne. Bombardas erwiderte, daß keine gleich große Privatankast im Lande vorhanden, also keine ähnliche Gelegenheit zu gemeinsamen Wahlen für ihn geboten sei. Auf den Titel und die Stellung komme ihm nichts an, und die Bezahlung sei ebenso schlecht wie die — Dynastie. Die politischen und moralischen Verfehlungen dieser Dynastie, die besten Fälle, gerichtlich zu verschwinden. Am selben Tage hielt Bombardas in einer Vorstandssitzung des republikanischen Komitees eine Rede, worin er unter jubelndem Beifall aller Anwesenden vorlegte, daß die Dynastie ihren Platz räumen müsse. Die flamme Begeisterung, die seine Rede entfesselte, wurde auch auf die Straße hinausgetragen, und eine große Menschenmenge demonstrierte unter den heftigsten Verwünschungen gegen das königliche Haus. Die Republikaner werden den Verlust dieses begabtesten Führers aufs bitterste empfinden, und es ist sehr wahrscheinlich, daß seine Ermordung sie zum Ausschlagen veranlaßt hat. Niemand, der mit den politischen Verhältnissen Portugals vertraut ist, wird die Nachricht glauben, daß der Offizier, der die Tat beging, ein Irrsinniger sei. Es handelt sich offenbar um eine wohlüberlegte politische Handlung, man wollte einen der zuverlässigsten und einflussreichsten Führer der Republikaner, der zudem die Schlüssel zur gesamten Landesorganisation in der Hand hatte, beseitigen. Das war dann der Funke, der den großen Brand entfesselte.

Paris, 5. Okt. Ueber die Umstände, unter denen die revolutionäre Bewegung in Portugal ausgebrochen ist, liegen bisher lediglich Vermutungen vor. — Die „Liberals“ hält es für möglich, daß die Feste zu Ehren des brasilianischen Präsidenten Hermes da Fonseca, welche in der Bevölkerung einen wahren Enthusiasmus hervorgerufen hatten, eine für die revolutionäre Bewegung günstige republikanische Stimmung erzeugt haben. Präsident Hermes da Fonseca wollte gestern nachmittags 3 Uhr Lissabon mit dem Kreuzer „Sao Paulo“ verlassen und es scheint, daß während der Abschiedszeremonien die Revolution zum Ausbruch gekommen ist. Die an die Bevölkerung gerichtete Aufforderung, den Präsidenten zu begrüßen, dürfte als ein Signal für den republikanischen Putz angesehen werden können. Nach anderen Meldungen erklärte die aus Portugal in Bodajaz eingetroffenen Reisenden, daß die anfänglich der Ermordung des Zarenhausdirektors Bombardas in Lissabon und Oporto ausgebrochenen Unruhen zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Revolutionären und der Polizei geführt hätten. Ein Teil der zur Hilfeleistung herbeigerufenen Truppen, sowie die im Hafen ankommenden Kriegsschiffe hätten gemeinsame Sache mit den Republikanern gemacht. Nach einer anderen Meldung heißt es, daß König Manuel sich auf ein englisches Kriegsschiff geflüchtet habe. Anderen Nachrichten zufolge hätte sich der König auf den brasilianischen Kreuzer „Sao Paulo“ gerettet, mit welchem der Präsident Hermes da Fonseca nach Rio de Janeiro zurückkehren wollte.

König Manuel.

London, 6. Okt. (Von uns. Londoner Bureau.) Ueber König Manuel liegen folgende Versionen vor: Er floh nach Rabia, er befindet sich an Bord eines Kriegsschiffes auf dem Wege nach Gibraltar, er befindet sich an Bord des „Don Carlos“, er befindet sich in den Händen der Revolutionäre, er weilt auf einem englischen Kriegsschiff, er hat sich an Bord eines englischen bzw. eines brasilianischen Kriegsschiffes geflüchtet, er sei noch im königlichen Palast und er sei an Bord des einzigen loyal gebliebenen Kriegsschiffes. — Der spanische Militär-Attache in Lissabon tele-

graphierte seiner Regierung die letztere Version. Der „Dalla Telegraph“ berichtet, daß der König über die spanische Grenze entkommen sei.

Madrid, 5. Okt. 1.30 N. (M. B.) Der Ministerpräsident erklärte heute gegen Mittag einigen Journalisten, die Regierung habe gestern Abend unvollständige Nachrichten über die Ereignisse in Portugal erhalten, denen gegen Mitternacht bestätigende Ergänzungen gefolgt seien. Die Regierung habe mehrere Personen beauftragt, von der Grenze aus in Automobilen Erkundigungen einzuziehen, und auch Schiffe dazu zu benutzen. Der spanische Gesandte in Lissabon entsandte den Militärattaché nach Fuenio Nuevo an die spanische Grenze, um nach Madrid zu telegraphieren. Man wisse, daß zwei Regimenter, unter ihnen ein Artillerieregiment, sich entsandt und gestern Abend den Republikanern einen heftigen Kampf geliefert hätten, der heute noch fortdauere. Die portugiesische Regierung habe dem König geraten, den Palast zu verlassen. Im Augenblick, da der König aus dem Palast getreten, habe der spanische Gesandte ihn begrüßt; der König habe ihm gesagt, er beabsichtige, nur wenige Personen in seiner Umgebung zu behalten. Der König dürste sich nach Sintra begeben haben, wo die Königinwitwe sich befand. Alle beide sollen Ruhe und Rastlosigkeit gezeigt haben. Schließlich bemerkte Ministerpräsident Canalejas noch, daß ein großer Teil der Flotte auf Seiten der Revolutionäre stehe und daß in Oporto Ruhe herrsche.

Madrid, 5. Okt. 2.15 N. (M. B.) Die Regierung erhielt über die Ergebnisse in Lissabon widerspruchsvolle Nachrichten. Nach diesen Meldungen hätten zwei Artillerieregimenter gemeutert und gegen ein drittes Artillerieregiment einen Kampf eröffnet. Was den König anbetrifft, so hat die Regierung nichts Bestimmtes über ihn erfahren. Verschiedene Meldungen besagten, er befinde sich an Bord eines Kriegsschiffes, andere, er sei auf dem Lande; wieder andere wollen wissen, er befinde sich als Gefangener auf einem Kriegsschiffe. Die revolutionäre Bewegung sei vorgestern nach Mitternacht ausgebrochen. Italien und Spanien hätten Kriegsschiffe in die Gewässer von Lissabon gesandt, sobald sie von den Ereignissen Kenntnis erhalten hätten. Der Kampf dauere an.

London, 5. Okt. Nach einer aus Oporto eingetroffenen Depesche soll Lissabon sich in den Händen der Aufständischen befinden. Der König soll an Bord eines portugiesischen Torpedobootes entkommen sein.

Paris, 5. Okt. Mehreren Blättern zufolge hat der hiesige brasilianische Gesandte über England eine Depesche erhalten, welche angeblich bestätigt, daß König Manuel sich an Bord des „Sao Paulo“ geflüchtet hat.

Lissabon, 5. Okt. 1 Uhr morgens. Das brasilianische Kriegsschiff „Sao Paulo“, mit dem Präsident Hermes da Fonseca das um 4 Uhr nachmittags nach Brasilien in See gehen sollte, ist noch nicht abgefahren; es liegt noch immer auf dem Tajo.

Paris, 5. Okt. Aus Nachrichten, die im Ministerium des Auswärtigen eingetroffen sind, ergibt sich, daß sich der Herzog von Oporto mit der königlichen Familie auf der Nacht „Amalie“ eingeschifft hat. Man nimmt an, daß sich König Manuel ebenfalls an Bord befindet.

Madrid, 5. Okt. Die „Correspondencia de Espana“ hat durch Transparent folgende Depesche bekannt gegeben: Lissabon ist in der Gewalt der Revolutionäre. Die königliche Familie befindet sich an Bord eines Kriegsschiffes auf dem Wege nach England.

Der Minister des Innern hat auf Anfragen erklärt, er wisse nicht, ob die Meldung der „Correspondencia“ wahr sei; er wisse nach den letzten Telegrammen des von der Grenze telegraphierenden spanischen Militär-Attachés in Portugal nur, daß die Bewegung von einem Admiral und wie man glaube, auch von einem General geleitet werde. Der größte Teil des Heeres sei dem König treu geblieben, dagegen habe fast die ganze Flotte mit den Aufständischen gemeinsame Sache gemacht. Der König sollte sich an Bord eines Kriegsschiffes befinden, aber dieses ankert noch immer im Tajo. Die Verbindungen nach dem Inlande, so fügte der Minister hinzu, sind unmöglich oder fast unmöglich, denn die Aufständischen haben alle Brücken, Straßen und Eisenbahnen abgeschnitten, um zu verhindern, daß Truppen nach Lissabon zur Hilfe eile. Wir wissen außerdem, daß trotzdem die Garnison von Elvao sich auf dem Marsche nach Lissabon befindet, ebenso diejenige von Oporto, die die Polizei bei der Unterdrückung des Aufstandes unterstützte. Die genannte Stadt ist bereit, wenigstens teilweise nach der Hauptstadt zu marschieren, der Ministerpräsident hat kurz darauf ebenfalls befragt wurde, sagte: Ich weiß nicht, wo sich der König zur Stunde befindet, aber ich weiß, daß er

in Sicherheit ist. Vielleicht, das wage ich aber nicht fest zu behaupten, ist er auf dem Wege nach Gibraltar. Ich weiß auch, daß zehn Regimenter der Monarchie tren geblieben sind.

Die Straßenkämpfe in Lissabon.

w. Madrid, 6. Okt. Ministerpräsident Canalejas empfing gestern Abend die Journalisten und gab ihnen an Hand der bei der spanischen Regierung eingelaufenen Berichte folgende Darstellung der Ereignisse in Lissabon: Gestern Nacht 1/2 1 Uhr wurde die Bevölkerung Lissabons durch 21 Kanonenschüsse aufgeweckt. Alles eilte auf die Straßen und stürzte zu den Fenstern, um zu sehen, was los sei. Man sah nach allen Richtungen Menschen laufen, während Trompeter zur Sammlung bliesen. Die Revolution war ausgebrochen. 21 Kanonenschüsse waren das Signal. Die sofort mobil gemachte Polizei warf sich auf die Aufständigen, wurde aber von diesen mit Bomben empfangen. Rannmehr wurden die Truppen zur Hilfe gerufen. Aber von diesen gingen sofort ein Teil zu den Revolutionären über, während der andere seiner Pflicht und der Monarchie treu blieb. Es entstand ein erbitterter Kampf bei dem es Tote u. Verwundete gab. Besonders die Artillerie erforderte zahlreiche Opfer. Den Revolutionären gelang es, sich der Soldatenviertel in der Nähe des Schloßes Recastellados zu bemächtigen. Als der König sah, was vorging, verließ er auf den Rat von 4 seiner Vertrauten das Schloß und begab sich an einen sicheren Ort, während der Kampf in den Straßen weiter tobte. Die Revolutionäre errichteten Barrikaden und schickten Abteilungen aus, welche die Straßen sperren und die Telegraphendrähte abschneiden sollten. Im Laufe des Tages trafen dann aus verschiedenen Provinzen Garnisonstruppen in Lissabon ein, die sich mit den treugebliebenen vereinigten, jedoch sich die beiden Parteien ungehörig das Gleichgewicht hielten. Ich glaube, fügte Canalejas hinzu, daß die Königin Amelie ihr Schloß in Cintra nicht verlassen hat. Ich weiß, daß die ausländische Bewegung in der Provinz nicht unterstützt wurde. Das spanische Kriegsschiff „Rumanucia“ ist nach Lissabon in See gegangen.

London, 6. Okt. (Von unserm Lond. Bureau.) Ueber die Straßenkämpfe in Lissabon erhielt die „Daily Mail“ von ihrem Korrespondenten in der portugiesischen Hauptstadt ein Telegramm, welches mittels der Eisenbahn nach Corcaez ging und dann weiter telegraphiert wurde. In diesem Telegramm heißt es, daß die Bewohner von Lissabon am Dienstag Morgen in aller Frühe durch Kanonendonner geweckt wurden. Die Stadt befand sich bereits im Belagerungszustand und unter militärischer Diktatur. Die Revolution begann damit, daß mehrere Infanterie-, Kavallerie- und Artillerie-Regimenter sämtlich ihre Offiziere ermordeten, die sich der Revolution widersetzen. Dann marschierten die Soldaten, nachdem sie den Kriegsschiffen signalisiert hatten und auf diesen die republikanische Flagge gehißt war, nach dem gemeinsamen Sammelplatz auf der Rotunda Avenida, wo gerade ein großer Markt abgehalten wurde. Die Soldaten verwandelten die Theaterbühnen binnen weniger Minuten in ein regelrechtes militärisches Lager und hielten darüber die republikanische Fahne auf. Aber die loyal gebliebenen Truppen marschierten gegen die Insurgenten und der Kampf begann sofort. Auf beiden Seiten gab es viele Tote und Verwundete. Die Hospitäler, auf denen die rote Kreuz-Flagge weht, sind voll von Verwundeten. Automobile bringen noch fortwährend neue Verstärkte heran. Der Herzog von Sperto kommandierte die Gebirg-Artillerie, die in dessen von den Insurgenten zurückgedrängt wurde. Alle Telegraphendrähte sind von den Insurgenten durchschnitten worden.

„Daily Mail“ veröffentlicht ein Telegramm aus Ligo, in welchem es heißt, daß der Dampfer „Cap Blanco“ dorthin zurückkehrte, nachdem es ihm unmöglich sei, seine Passagiere in Lissabon an Land zu setzen. Das Schiff traf am Dienstag Morgen 10 Uhr in Ligo ein. Zwei Kriegsschiffe bombardierten gerade den Königspalast. Auf einem anderen Kriegsschiff wehte aber noch die königliche Flagge, sie mußte aber niedergeholt werden, worauf an ihrer Stelle die republikanischen Farben aufstiegen. Das brasilianische Kriegsschiff „San Paulo“ lag im Hafen mit dem Präsidenten an Bord, zu dessen Ehren am Montag Abend noch ein Festessen im königlichen Palast stattgefunden hatte. Gleich nachher brach die Revolution aus. Die Passagiere an Bord des „San Paulo“ sahen, wie die Kavallerie zweimal attackierte. Die Zahl der Toten betrug bereits am Dienstag Morgen über 100, die Zahl der

Verwundeten wird auf 400 angegeben. Als die aufständischen Kriegsschiffe auf den königlichen Palast feuerten und die erste Granate dort einschlug, da klatschte die revolutionäre Menge begeistert Beifall.

Lissabon, 5. Okt. Während der Nacht dauerte das Gewehr- und Geschützfeuer ununterbrochen fort und verstärkte sich mit Tagesanbruch noch mehr. Alle Zugänge zur inneren Stadt sind gesperrt. Die Aufständischen, die in der Nähe der Avenida de Liberdade gelagert hatten und denen man die Zugänge zum Inneren der Stadt durch die Avenida abschnitt, nahmen einen anderen Weg. Die aufständischen Schiffe beschließen andauernd bestimmte städtische Gebäude, besonders das Marinearsenal. Die Zahl der Toten aus der Nacht ist groß. Mithalben werden rufe: „Es lebe die Republik!“ laut. Nachrichten aus der Provinz kommen nicht in die Stadt.

Lissabon, 5. Okt. Die Agence Havas meldet von 12 Uhr 35 Minuten nachts: Die Kriegsschiffe der Aufständischen, die auf die Stadt, besonders auf die Ministerien, die die Braca commerce umgeben und auf das königliche Recastellados feuerten, richteten großen Schaden an den Gebäuden an; auch der Turm der Kirche von Recastellados ist zerstört. Gewehrfeuer in der Unterstadt töteten mehrere Passanten. Man schätzt die Zahl der Toten bis jetzt auf etwa hundert; die Zahl der Verwundeten ist bedeutend größer. König Manuel befindet sich immer noch im Schloß, ohne Schaden erlitten zu haben. Die Königin Amelie und die Königin Pia sind in Cintra. Man sagt, die Aufständischen seien im Verlust und zögen sich nach Monsanto in der Nähe von Lissabon zurück. Mit Ausnahme der Lärer Barreto und Sotual auf dem anderen Ufer des Tago, Lissabon gegenüber, werden Unruhen aus anderen Orten Portugals nicht gemeldet.

Madrid, 5. Okt. Hier geht das Gerücht, in Lissabon seien 8000 bewaffnete Bauern eingezogen. Die republikanische Flage wehe nicht auf dem königlichen Schloß, sondern auf einem Kriegsschiff.

Lissabon, 5. Okt. Die Volkswange hülte auf den Gebäuden des Arsenal und dem Rathaus die republikanische Flagge; die meuternden Kriegsschiffe schossen Salut. Von außerhalb kommen keinerlei Nachrichten in die Stadt. Die Aufständischen fürmten alle besetzten Gebäude, zogen die alte portugiesische Fahne ein und zerrissen sie.

Die Ausrufung der Republik.

Madrid, 6. Okt. Nach einer offiziellen Meldung aus Badajoz in Portugal ist die Republik erklärt. Die provisorische Regierung bilden: Theophilo Braga, Präsident, Bernardino Machado, Außenminister, Antonio José Almeida, Innenminister, Alfonso Costa, Kriegsminister.

London, 6. Okt. (Von unserm Londoner Bureau.) In einem offiziellen Telegramm, das das englische Auswärtige Amt gestern vom englischen Gesandten in Lissabon erhielt, heißt es, daß die Revolution am Montag Abend ausbrach und daß die Garnison der Hauptstadt sich für die Republik erklärte. Die Kämpfe dauerten, dem Dienstag angefangen, die ganze Nacht hindurch bis zum Mittwoch. Am Mittwoch Morgen gingen die loyal gebliebenen Truppen zu den Republikanern über. Die Republik wurde proklamiert, eine provisorische Regierung eingesetzt und das Volk zeigt darüber eine große Begeisterung. Der König sei in Mafra, die Königinmutter war am Dienstag in Cascaes, doch hat der Gesandte keine weiteren Nachrichten erhalten.

Lissabon, 5. Okt. 12:05 Uhr früh. Vom Balkon des Rathauses hielt der republikanische Führer Ruijcio Pass eine Ansprache, in der er der Bürgerwehr die Polizei und die Aufrechterhaltung der Ordnung anvertraute. „Schonet“, so rief der Redner, das öffentliche und private Eigentum; schonet das Leben eines jeden, wer er auch sei. Ich wiederhole, wer er auch sei. Die Republik ist großmütig und großherzig. Eine gewaltige Menge stimmte ihm stürmisch bei.

Lissabon, 5. Okt. Hier wurde eine provisorische Regierung gebildet, die wie folgt zusammengesetzt ist: Theophilo Braga: Präsidentschaft, Alfonso Costa: Justiz, Bernardino Machado: Aeuheres, Brasilio Telles: Finanzen, Antonio Luis Gomes: öffentliche Arbeiten, Oberst Barreto: Krieg, Antonio Jose Almeida: Inneres, Amaro Agueda Gomes: Marine und Justizgouverneur von Lissabon: Ruijcio Pass. Die neue auf dem Stadthause gehißte Flagge wurde von der Feldartillerie salutiert.

Mannheim, 6. Okt. Ein hiesiger Bürger erhielt heute früh 7 Uhr von seinem in Lissabon lebenden Sohn ein dort um 3 Uhr früh ausgegebenes Telegramm folgenden Inhalts: „Republik erklärt, Alles in Ordnung.“

Wer wird siegen?

London, 6. Okt. (Von unserm Londoner Bureau.) Die heute Morgen hier veröffentlichten Berichte über die Revolution in Portugal lauten ziemlich widersprechend, besonders soweit es sich um das Schicksal des jungen Königs handelt, während die Tatsache, daß in Lissabon die Republik proklamiert wurde, nicht mehr bezweifelt werden kann. Von denen, die Portugal genau kennen, wird jedoch ausgeführt, daß der König und seine Berater, wenn sie wirklich entkommen sein sollten, in der Lage sein dürften, die Revolution noch niederzuschlagen, da tatsächlich nur die Hauptstadt republikanisch gestimmt sei. Wenn die Garnisonen in der Provinz und die Municipalgarden treu zum König halten, dann dürfte es diesem nicht schwer fallen, Lissabon wieder zurückzuerobern. Ein Bürgerkrieg zwischen der Hauptstadt und der Provinz müsse also auf jeden Fall in Rechnung gezogen werden und dann werde die republikanische Hauptstadt wenig Hoffnung haben, sich halten zu können.

Die auswärtigen Mächte und die Revolution.

Paris, 5. Okt. In einem Leitartikel über die portugiesische Revolution meint der „Temps“: Die Dynastie sei kaum in der Lage, Widerstand zu leisten, aber selbst, wenn es ihr gelänge, die Bewegung niederzuwerfen, dann würde sie deren Ursache nicht beseitigen. Falls die Revolutionäre die Oberhand gewinnen sollten, dann würde man sich fragen, wie ihr Sieg im Ausland, namentlich in Spanien, aufgenommen würde. Die portugiesischen Republikaner hätten stets ein bewaffnetes Eingreifen der Nachbarationen befürchtet. Man könne zu Ehren des portugiesischen Volkes nur wünschen, daß was immer sich auch ereignen sollte, ihm eine Wiederholung der blutigen Ereignisse von 1808 erspart bleiben möge. — Der „Siècle“ schreibt: Wir hoffen, daß die englische und französische Diplomatie, die der jungtürkischen Revolution gegenüber begangenen Irrtümer nicht wiederholen werde. Frankreich und England müssen vom ersten Tage an die erforderlichen Aufforderungen verlangen, die von der republikanischen Regierung übernommenen Verpflichtungen versehen und durch Alle festlegen zunächst müsse Frankreich die portugiesische Republik anerkennen, sobald sie endgültig triumphiert hätte. Dann sollte Frankreich sich jeder ausländischen Intervention widersetzen, falls eine benachbarte Dynastie sich bedroht fühlte.

Madrid, 5. Okt. Der „Liberal“ schreibt: Wenn die portugiesischen Republikaner 24 Stunden Widerstand zu leisten vermögen, ist das Schicksal der Monarchie besiegelt, denn die meisten Royalisten werden sich der Republik anschließen. Weder England noch eine andere Macht wird zugunsten des Königs Manuel einschreiten. England wird sich ebenjagut, ja vielleicht besser mit der Republik verständigen.

Berlin, 6. Okt. (Von unserm Berliner Bureau.) Von hervorragender diplomatischer Seite wird dem Berliner Korrespondenten der Wiener „Freien Presse“ über die Haltung Englands gegenüber den Ereignissen in Portugal mitgeteilt, daß es eine Anfrage in London gestern die englische Regierung erklären ließ, daß sie jedenfalls für die persönliche Sicherheit des Königs Sorge tragen werde. Aus dieser Erklärung geht hervor, daß die englische Regierung nichts zu tun beabsichtigt, um den Sturz der Dynastie und die Proklamierung der Republik zu verhindern. Die Gerüchte von einer englischen Intervention seien unbegründet.

Telefunken und die Revolution in Portugal.

Berlin, 5. Okt. Eine sehr interessante und wichtige Rolle hat das neue Telefunkenystem bei dem Ausbruch der Revolution gespielt. Die Revolutionäre hatten vorzüglich alle telegraphischen Verbindungen mit dem Ausland unterbrochen, damit die Nachrichten nicht frühzeitig nach außerhalb gelangen sollte. Am 4. Oktober Abends lief der deutsche Dampfer Cap Blanco, der mit einer großen Telefunkenstation ausgerüstet ist, in den Hafen von Lissabon ein. Er wurde von den Berichterstattern der verschiedenen Zeitungen als Telegraphenstation benutzt. Es gelang der Telefunkenstation sofort, mit der bei Marseille gelegenen Funkenstation St. Marie de la Mer in Verbindung zu treten. Von dort aus wurde die Nachricht drablich nach den einzelnen Ländern weitergegeben. Die Entfernung zwischen der Telefunkenstation des Cap Blanco und St. Marie de la Mer beträgt etwa 1250 Kilometer und geht über das gebirgige Spanien hinweg. Auf diesem Wege sind fast alle heute in der Presse erschienenen Telegramme gegangen. Es handelt sich hier um eine großartig technische Leistung des Telefunkenystems, das bei ähnlichen Anlässen in Brasilien und Argentinien sich ebenfalls in solcher Weise bewährt hat.

Genilleton.
Tantris der Karr.
Von G. D.
(Schluß).
Daß dieser Schwur für Marke ganz einseitig ist, beweist sein Aufschrei: „Schüh mich vor ihren Schwüren, wer mich liebt!“ Das beweisen aber auch Markes frühere Geständnisse:
Wenn sie lächelte mit diesem Mund,
Verträumt und blüß wie Silber, oder strahlend,
Daß Gottes Welt in Gottes Händen tanzte,
Sie lächelte nicht mir! Und wenn an ihren
Weschwungenen Lippen Tränen bebten, wie
Bläserner Tau an Blumenfäden, seht
Sie weinete nicht mir! Ein Schömen war
Um uns in allen dunklen, lähen Stunden,
Und diesem Schömen, der des Herren Trifstan
Abbild gewesen ist, dem lächelte
Und weinte ihre Seele treu; dieweil
Ihr leeres Leib an meinem Leibe lag.“
Das Urteil soll vollstreckt werden. Die otemraubende Angst vor dem Entschliffen wird aber sofort gemildert und ausgelöst durch das Ausreten des fremden Siedens, den wir gleich als Trifstan erkennen: „Nuit mich den Traurigen, das ist mein Name!“ und in seinem Schutze ist jetzt Holde geborgen. Er oertreibt die Siedchen und naht sich dann der Freundin in liebevollen Derandens ihren Namen rufend, die Trifstanna seiner

hossenden Schmachti ermartend, von ihr als der Bitter bereuend zurückgelachte Freund verzeihend und liebend aufgenommen zu werden. Aber in Holde, der von Scham fast Entseelten, spricht nicht für ihn, sein Ton, seine Stimme klingt mehr. Durch seine Anreue mit Holde Weisband ist er so in tiefer Seele entstellt, so von Grund aus verändert, daß ein Erkennen nicht mehr möglich ist.
Die Handlung des Dramas ist eigentlich von hier ab erschöpft, und nun beginnen die psychologischen und ethischen Motive in den Vordergrund zu treten: die verzweifelte Versuche Trifstans, den Weg zu Holde's Deryen zu finden. Im Karrenfeld, Tantris gehen, bringt er ins Schloß ein und pocht und klopf mit den beweglichsten Worten an Holde's Seele, mit namenloser Kühnheit holt er Geheimnisse aus der Vergangenheit heraus, die nur er und die Geliebte wissen können: Holde erkennt ihn nicht, auch nicht beim Anblick jenes Ringes, auf den sie beim Abschied geschworen hat. Es ist eine grandiose Seelenmalerei, wie die Stimmung der beiden, die ganze Gefühlswelt durchläuft von den weichsten, tiefsten Empfindungen bis zur an-schwellenden, heftig ausbrechenden Verzweiflung und der bis ins Bisianäre gesteigerten, schwärmerischen Verzückung. Die schließliche Erkenntnis erfolgt erst in der Schlussszene, als Holde um ihrer Dual ein Ende zu setzen und dem freien Karren für seine schwarzen Fäden den Tod aus ihren Händen zu bereiten“, ihn dem Hunde Trifstans, dem seit dessen Weggang tobsüchtig gewordenen Dusbent, vorzuführen lassen will, gewissermaßen ein Gottesurteil fordernd, ob der Hund ihn auch zerreißen wird, wie er schon drei Pfleger zerrißen hat, so daß ihm die Rührung nur auf Stangen gereicht werden kann. Da — in diesem Moment fällt es wie Schleier von Trifstans Augen. Er sieht ein, daß es keine Brücke mehr von ihm zu Holde gibt. Er findet keine Kraft und Seelengröße, hoch wächert er auf, fremd, starr und

groß bleibt er die Freundin an, und in dem zweimaligen Anruf ihres Namens kommt alles zum Ausbruch, was jetzt seine Seele durchwühlt: der Abschied mit der Vergangenheit, aber auch das Begreifen einer mannsrohen Gegenwart und Zukunft. Und das dann über die jegliche Dual hinweg, die Seelen hehret sich wieder einander angehören, tritt in Holde's Worten satage, die nur vorübergehend ihrem Schmerz zu erliegen droht, als sie den entführten Freund nun endlich erkennt, da sein treuer Hund Husbent ihm in toller Freude entgegen gesprungen ist. Und einen Ausblick auf das einstige Eade geben ihre Worte: „Man geht Herr Trifstan in die Welt zurück... bis daß er stirbt... dann läßt ich ihn...“ und jubelnd ruft sie aus befreitem Herzen: „mein Freund, mein Freund war hier.“
Bielerei ist an dem Drama bestanden worden, und es liegt auf der Hand, daß nur erstklassige Künstler alle die feinsten Seelen- und Herdenbewegungen glaubhaft und überzeugend zur Darstellung bringen können. Geschicht dies aber, dann sollen die meisten Einwände in sich zusammen, dann spüren wir Leben und Wahrheit in den Verkörperungen der dichterischen Ideen. Wer ein tatsächlicher Fehler des Dramas ist die Zweideutigkeit der Handlung; denn dadurch, daß zu gleicher Zeit das Verhältnis Holde's zu Marke und Trifstan dargestellt wird, kommt in den Charakter der Helbin etwas Schillerndes, Zweideutiges, Un-jahres, und die Gestalt der mittelalterlichen Holde schließt sich vor die Helbin des modernen Dramas, die in unantastbarer Reinheit vor uns stehen soll, wie sie auch im Drama selbst auf alle wirkt, die mit ihr in Verbindung kommen. Der Dichter braucht jede Gelegenheit, um dies immer und immer wieder vor Augen zu führen. Paromis der treuergebene Page, der unerfahrene wellrende Hirte, das Volk, alle derehnen Holde wie eine Heilige, ja auch der junge Sieche, hingerissen von ihrer Erscheinung, ruft aus: „Wir wollen kien!“ und der Dentz

Badische Politik.

oc. Durlach, 5. Okt. In einer in zwei Sitzungen abgehaltene...

Die Budgetbewilligung.

Freiburg, 5. Okt. In einer sozialdemokratischen Versammlung...

Die Fleischsteuerung.

Karlsruhe, 5. Okt. Der Stadtrat hat sich in seiner heutigen Sitzung...

Die Aussperrung in der Metallindustrie.

oc. Kattwil, 5. Okt. Die Waggonfabrik Kattwil hat die Entlassung...

Stuttgart, 5. Okt. (Von uns. Korrespondenten.) Die Metallarbeiter...

Hamburg, 5. Okt. Heute abend 8 Uhr wurden die Verhandlungen...

In Sachen der Massenarbeitslosigkeit in der Metallindustrie...

Bürgerausschuss-Sitzung in Weinheim.

Weinheim, 5. Oktober.

Die heutige Sitzung des Bürgerausschusses war eine der bewährtesten...

Der Vorsitzende des Bürgervereins, H.A.M. Reich, gab unter allgemeiner Spannung...

Für die Sozialdemokraten erklärte H.A.M. Seufert: Ich habe namens...

H. M. Meisenstein fragte, ob die Herren vielleicht einen anderen Vorschlag...

Friedrich Karl Freudenberg: Ich möchte den gleichen Antrag stellen...

H.A.M. Herr Dr. Karillon betonte noch, daß wenn die Gemeinde...

Auch ein Gemeinderat gab in einer persönlichen Bemerkung seiner Entrüstung...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. Oktober 1910.

Silberhochzeit-Gastotte. Unter den mannigfachen Geschenken und Widmungen...

Ein Dankschreiben des Großherzogs erhielt dieser Tage Prinz Emilie...

Veränderung in dem Kommando des hiesigen Grenadierregiments. Wie wir...

Nationalliberaler Verein. Am Montag, den 10. Oktober, von abends 7 1/2 Uhr...

Die Meisterprüfungen in dem Bezirk der Handwerkskammer...

Handels-Hochschule. (Wintersemester 1910/11.) Wie aus dem...

Nat und Kunst für Frauen und Mädchen, deren Familienmitglied...

Der Arbeitsausschuß zur Verbeiführung der völligen Sonntagsruhe...

Eine Betriebsstörung entstand heute vormittag 8 Uhr wieder am Erbeherbäuden...

Schaufenster-Wettbewerb in Mannheim. Mit lebhafter Teilnahme...

Prämierung deutscher Künstler in Brüssel. Die Firma Klein, Schanzlin u. Beder, Frankfurt (Main)...

Weshingknopf an der Hausklinge — und hinter dem blanken Scheiden...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Diese uralte Fosse, die sicher schon eine reiche Biergierin ist, hat sich...

Unter Hechts künftiger Regie erlebte die Fosse gestern also fröhliche...

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit, daß für heute angelegte Vorstellung...

ermöglichen, war die Dekoration von zwei Wästen für die erkrankten...

h. Wien, 7. Okt. Auf der neuen Wiener Bühne machte die Aufführung...

Kleine Kunstnachrichten. Heinrich Büllners Oper 'Fritzi' (Verlag...

Außerdem wurde derselben Firma für gelieferte Kondensmilch, Armaturen etc. die goldene Medaille zuerkannt.

Der erste Reif. Felber und Wiesen zeigten sich heute früh zum ersten Male in einem weißschillernden Gewande. Der erste Reif ist diese Nacht gefallen.

Die Waldbahnfahrten finden von heute ab werktags nur noch einmal statt. Das Boot fährt um 3 Uhr von der Rheinbrücke ab, um 3.10 Uhr von der Landestelle Kernerhof und bleibt dann am Waldbahnrrestaurant bis zur Rückfahrt um 5 Uhr liegen.

Seibelberger Schloßbeleuchtung. Aus Anlaß der Tagung des Bundes Deutscher Frauenvereine findet am Sonntag, 9. Okt., 7 Uhr abends, die letzte diesjährige Schloßbeleuchtung statt.

Das Fest der silbernen Hochzeit begeht morgen Herr Georg Adam Geier, Abrechner bei der hiesigen Straßenbahn und seine Ehefrau Katharina geb. Wiesener, Laurentiusstr. 14.

Anfälle auf der Wiese. Der Arbeiter Julius Hofmann aus Neudorfheim, wohnhaft Weinbergstraße 26 dortselbst und beschäftigt bei der Firma Reiberger hier, erhielt gestern abend beim Beschäftigen von einem im Betrieb befindlichen Dampfmaschinen durch die hinter ihm folgende Karussell-Chaise einen Stoß, daß er zu Boden stürzte und sich eine schwere Verletzung des linken Fußes zuzog. Er wurde ins Allg. Krankenhaus überführt. — In einem Verkaufshandlung explodierte gestern abend eine Karbidlampe. Der Inhaber des Standes, der in dem Gasthaus „zur Stadt Worms“ logierender Kaufmann Wilhelm Pankast, erhielt bei den Explosionsarbeiten erhebliche Verbrennungen und fand Aufnahme im Allg. Krankenhaus.

Ein schlecht verstandener Spaß brachte gestern einen Mann von Käfertal vor das Schöffengericht. Er soll sich Griffe an dem Kleide einer Frau erlaubt haben, die auf eine unflüchtige Abfahrt schlafen ließen. Obwohl die Frau zu dem von ihr angezeigten Attentäter gesagt hat, er solle eine Frau anzeigen, die die Handlung des Mannes zu behaupten wogte, und auch die Frau vom dem Polizeiergenten Reibold als geschwädig bezeichnet wurde, sprach das Schöffengericht doch eine Geldstrafe von 25 M. aus, da es die Behauptung der Frau für erwiesen erachtete.

Aus dem Großherzogtum.

B.C. Pforzheim, 5. Okt. Die im „Waldhorn“ zu Cuttingen verübte Bluttat hat nun ihre volle Aufklärung gefunden. Zunächst konnte festgestellt werden, daß die Ersttöchter die 30 Jahre alte Spitzenhändlerin Luise Hoffmann aus Wingerhausen ist. Weiter ermittelte die Polizei, daß die beiden Wittich die Flucht in der Richtung nach Stuttgart ergriffen hatten. Dort konnte gestern Wilhelm Wittich verhaftet werden. Sein Bruder, der Hausierer Albin Wittich — beide Wittich stammen aus Großbottwar — stellte sich gestern abend freiwillig der Kriminalpolizei. Wie verlautet, war er zu Fuß bis nach Vietingheim gegangen und von dort mit der Bahn ebenfalls nach Stuttgart gefahren. Er trieb sich in Stuttgart die letzten beiden Tage herum, bis ihn Verwandte veranlaßten, sich der Polizeibehörde zu stellen. Es scheint außer Zweifel, daß Albin Wittich mit der Hoffmann ein Liebesverhältnis unterhielt und daß es zu einer Eifersuchtszene kam, die zu einem Streite führte, in dessen Verlauf Wittich seine Geliebte erschloß. Er wurde heute durch die Kriminalpolizei an den Tatort gebracht. Bei seiner Einnahme legte er ein Geständnis ab. Wilhelm Wittich ist der Mittertäter verdächtig. Beide befinden sich jetzt in Untersuchungshaft.

B.C. Pforzheim, 8. Okt. In einem Hause in der Nähe des „Maximilianhofes“ sollten 300 M. und ein Ehrengewegge kommen sein. Die Sache war für den Kriminalbeamten, der mit der Untersuchung des Falles betraut worden war, ein unlösbares Rätsel. Der hiesige vierbeinige Detektiv „Hassan“ fand indessen sehr rasch die richtige Lösung. Nachdem Hassan Witterung genommen hatte, verbellte er unbemerkt die Eigentümerin in der Wohnung, in welcher der Betrag verschwinden war. Von derselben weggenommen, bezeichnete Hassan einen Schrank als Aufbewahrungsort, doch konnte weder innen noch hinten etwas entdeckt werden. Richtig, nachdem der Polizeihund seinen Rundgang fortgesetzt hatte, verbellte er eine im Zimmer hängende Damenbluse. Eingedrückt in einen Kermel fand sich nun das Verschwindene, das vorher jedenfalls einige Zeit hinter dem Schrank gelegen hatte. Es war laut „Pforz. Anz.“ ein Lebensversicherungsbetrag, den die Betreffende sich allein haben wollte. Inzwischen war ein Zimmerherr in falschen Verdacht gekommen, dessen Unschuld nun durch Hassan klar bewiesen ist.

Neue Mitteilungen aus Baden. Verunglückt ist am Samstag beim Holzholen im Walde Lindermeister Peter Zanda von Schwetzingen, indem er von einem stürzenden Ast am Kopfe

erfolgreich an die Öffentlichkeit trat. — Außerdem wird eine Deutsche Oper erhalten, deren Bau demnächst in Angriff genommen werden soll. — Das Düsseldorfische Schauspielhaus hat Karl Schöndorffs neuestes Werk „Glaube und Heimat“ angenommen und wird es gleichzeitig mit Berlin zur Aufführung bringen. — Caruso wird der deutschen Reichshauptstadt auch in diesem Herbst wieder einen kurzen Besuch abstatten. Am 24., 27. und 30. d. M. wird er im Neuen König. Operntheater als Don José in „Carmen“, als Radames in „Aida“ und außerdem (zum ersten Male) als Ernesto in „Donizetti's „Liebestraut“ auftreten. — Die in Weimar tagende Hauptversammlung des Deutschen Schillerbundes hat gestern beschlossen, im Jahre 1911 Schillers „Räuber“, Shakespeares „Wie es Euch gefällt“ und Schillers „Räuber“ als Nationalfestspiele für die deutsche Jugend aufzuführen. Geheimrat v. Cettlingen, Direktor des Goethe-Nationalmuseums, wurde als Vorsitzender wiedergewählt.

Vortrag des Herrn Intendanten Prof. Gregori-Mannheim in Worms. Aus Worms wird uns unterm 5. Okt. gemeldet: Die diesjährige Vortragsreihe des hiesigen Kaufmännischen Vereins wurde gestern im großen Saale des Spiel- und Festhauses mit einem Rezitationsabend des Intendanten des Mannheimer Hoftheaters, Herrn Prof. Gregori eröffnet. — Das sorgfältig gewählte, exquisite Programm, in dem neben verschiedenen Klassikern besonders auch die moderne Dichtung zur Geltung kamen und die feisende ausdrucksvolle Vortragweise des Künstlers fanden den lebhaftesten Beifall des außerordentlich zahlreich erschienenen Auditoriums. Der Abend bedeutete sowohl für den Verein als für den Vortragenden einen vollen Erfolg.

Ernst v. Seyden 7. Direkt. Geheimrat Professor v. Seyden ist gestorben.

E. v. Seyden, einer der berühmtesten Autoritäten auf dem Gebiete der inneren Medizin, ist 78 Jahre alt geworden. Er stammte aus Danzig, trat 1854 als Militärarzt in die Armee ein, kam 1857 als Oberarzt und Stadtkommandant im Friedrich-Wilhelm-Institut nach Berlin und war in dieser Stellung von 1860 bis 1863 Assistenzarzt Kranke. Er wurde dann Vorklinikarzt, nahm am Kriege von 1864 teil, wurde 1866 o. Professor der Pathologie und Therapie in Königsberg, kehrte sich im Jahre von 1870 in den Dienst der Kaiserlichen Armee, ging 1872 nach Straßburg und wurde 1876 o. Professor und Direktor der medizinischen Klinik in Berlin. 1885 übernahm Seyden die Direktion der ersten medizinischen Klinik an der Berliner Universität. Im Jahre 1907 trat er in den Ruhestand. Die hiesigen Lesenden behandeln vorwiegend die Nerven- und Rückenmarkskrankheiten, sowie Herz und Nierenkrankheiten. Sie sind vielfach in Beiträgen, vor allem in der 1879 von ihm mit Friedrich gegründeten „Zeitschrift für klinische Medizin“ und in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ niedergelegt. Von Seydens größten Werken sind zu nennen: „Die ganze Degeneration der hinteren Rückenmarkstränge“, „Beiträge zur Pathologie des Nerven“, „Nervenleiden“, „Lungenbrand“, und „Klinik der Rückenmarkskrankheiten“. In den letzten Jahren widmete Seyden seine Kraft der Tuberkulose und Krebsbekämpfung.

getroffen und erheblich verletzt wurde. — Bei der Versteigerung der Gemeindegüter zu Sinsheim a. E. deren südwestlicher Teil zu M. 1400, der nordöstliche zu M. 600 veranschlagt war, erfolgte feinerlei Angebot, obgleich eine größere Anzahl Liebhaber erschienen waren. Die unerbittlich hohen Pachtpreise in Verbindung mit den schlechten Erträgen, dürften die Ursache des negativen Erfolges sein. — In Hahmersheim feierten die Feldhüter Heinrich Nühlig Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit. Vom Großherzog wurde das Jubelpaar mit einem Geldgeschenk von 30 M. huldvollst bedacht, das von Bürgermeister Witter mit einem Geschenk der Gemeinde von 30 M. überreicht wurde. — In Brombach (Wiesental) ist der Mitbesitzer des umfangreichen Fabrikabflusses (Brombach hat die größte Weberei Badens) Robert Großmann im Alter von 66 Jahren plötzlich gestorben. — In Oberhausen (A. Emmendingen) schloß Sonntag Nacht nach einem Wirtschaftstreit der Landwirt Franz Josef Scholler auf dem Landwirt Heinrich Stehlin einen Revolver dreimal ab. Sämtliche drei Schüsse trafen in Brust, Kopf und Hals und führten den Tod des Stehlin sofort herbei. Der Täter wurde verhaftet. — In Gröbheim (A. Staufen) brachte der 19 Jahre alte Joseph Müller, der einem Knaben an der Drehmaschine mithalf, seinen rechten Arm so unglücklich in die Maschine, daß er oberhalb des Ellenbogengelenkes gänzlich abgerissen wurde.

Palz, Hessen und Umgebung.

V Frankenthal, 5. Okt. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute mittag am Eisenbahnübergang in der Gießheimerstraße. Das mit dem Sammeln von Pferdeabwäger beschäftigte, noch nicht ganz 7 Jahre alte Söhnchen des Bierbrauers Vann von hier wurde dadurch, daß ein vorbeifahrendes schweres Reihfuhrwerk der Firma Auer u. Co. auf das von dem Knaben mitgeführte Bäckchen erfuhr, derartig unglücklich unter das Fuhrwerk geschleudert, daß ihm ein Hinterbein über den Kopf ging. Der Knabe war auf der Stelle tot. Die Schuld an dem Unglück wird dem Fahrer des Fuhrwerkes, einem 19 Jahre alten Dienstknecht, zugeschrieben. Der Knabe, der aus dem von ihm geführten Wagen geschloffen hat, wurde verhaftet.

Sportliche Rundschau.

Voraussetzungen für in- und ausländische Pferderennen.

Karlsruhe, 6. Oktober.

Preis vom Fürstentum: Rothläppchen — Sigibert. Transylvanien-Jagdrennen: Stall Zepper Lacki. Haupt-Herdenrennen: Lord Mohor — Stall Gendel. Wohlheide-Jagdrennen: Münsterländer — Fernes 1. Räuber-Preis: Kefar — Jänwies. Drei Kilometer: Krenl — Nelson Bet. Preis von Doppelpartien: Sati — Harzburgenerin.

Rasenspiele.

Prig de Mereville: Arithmétique — Osele. Prig de Chamaly: Aildare II — Carpe Diem. Prig de Baumval: Geshire lat — Hefée. Prig Atlantic: Alby — La Roche. Prig Draume: Reclarine — Katscheg. Prig du Terray: Eastman — Wona II.

Fußball. Am kommenden Sonntag ist der Sportplatz des Fußball-Club „Rhönig“ der Schanplatz interessanter Wettkämpfe. Rhönig stellt an diesem Tage 5 Mannschaften ins Feld. Vorm. 10 Uhr treffen sich die A. S. von „Union“, Verein für Bewegungsspiele und die A. S. Mannschaft des „Rhönig“, auf dem Rhönig-Sportplatz. Nachmittags im Ligapokal die 2. und 3. Mannschaft gegen die 4. Mannschaft auf des Wegners Platz. Das Hauptinteresse dürfte jedoch bei den 1. Mannschaften der Union und Rhönig zu suchen sein, die sich im Privatspiel ebenfalls auf dem Rhönig-Sportplatz messen werden.

Von Tag zu Tag.

Familiendrama. Der Privatier Wilhelm Johannides in Langjahr lebte mit seiner Frau seit längerer Zeit in Anfriden. Dieser Tage herrschte früh morgens in der Wohnung großer Lärm. Die Frau erschien gegen 1/2 Uhr auf dem Balkon der im ersten Stock gelegenen Wohnung und schrie um Hilfe. Die Nachbarn verfluchten dergestalt, in die Wohnung einzudringen. Plötzlich erschien der Mann blutüberströmt auf dem nach dem Hofe zu gelegenen Balkon und stürzte sich kopfüber auf den Hof, wo er tot liegen blieb. In der alsbald erbrochenen Wohnung fand man die Frau in der Küche mit durchschnittener Kehle tot liegen. In der Hand hielt sie ein wohl zur Abwehr ergriffenes Hartmesser. Der Mann war 56, die Frau 57 Jahre alt.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 6. Okt. Aus Anlaß des deutschen Kolonialkongresses, der heute mit seinen Beratungen im Reichstagsgebäude beginnt, fand gestern in der Wandelhalle des Reichstags ein Begrüßungsabend statt. Die Beteiligung war überaus zahlreich, so daß alle Redneräume der weiten Säle wie die Welt selbst dicht besetzt waren. Der Abend selbst hielt sich in unangenehmer Form, weder Musik, noch wurden Neben gehalten. Das bedeutendste Moment des Abends war das Erscheinen des Erbkronprinzen Johann Albrecht zu Preußen, der an der Seite seiner Gemahlin und mehrerer Mitglieder seines Hofstaates erschienen war. Nach unglücklicher eintündiger Anwesenheit verließ das Herzogspaar das Reichstagsgebäude, in dem erst in später Stunde die Väter wieder erschienen.

Berliner Bestimmen zum Rücktritt Obkirchers.

Berlin, 6. Okt. Die „Voss. Zig.“ findet es auffallend, daß Dr. Obkircher gleich nach der Kaffeler Tagung die Leitung der badischen nationalliberalen Partei niedergelegt. Sie schreibt: „Diese Nachricht vom Rücktritt des Führers der Nationalliberalen muß gleich unmittelbar nach dem Parteitag in Kassel überliefert sein. In Kassel ist das Vorgehen der badischen Nationalliberalen, die bei den allgemeinen Wahlen einen Bloß mit den Freisinnigen und Sozialdemokraten gebildet hatten und durch den Mund des Abg. Rebmann erklären ließen, daß sie an diesem Bloß auch bei den nächsten Wahlen festhalten würden, mehrfach scharf getadelt worden. Es fiel auf, daß Dr. Obkircher in Kassel nicht das Wort ergriff, zumal der Abg. Bassermann doch seinen badischen Landsleuten deutlich seine Abneigung gegen ihre Wahlakt in den Worten zum Ausdruck brachte: „Ich glaube, daß keiner hier im Saale ist, der an Großblödpolitik im Reide denken wird.“ In ähnlicher Weise urteilt das „Berliner Tageblatt“ über den Rücktritt Obkirchers. Dort heißt es: „Wenn Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher seinen Rücktritt damit begründet, daß

er kein Mandat besitzt, so leuchtet dieser Grund durchaus ein. Es ist übrigens aber auch kein Geheimnis, daß Dr. Obkircher mit der Berliner Zentralkommission der Partei im höchsten Grade unzufrieden ist. Er soll in der Kaffeler Sitzung des Zentralvorstandes zu den schärfsten Kritikern der parteiamtlichen Schautpolitik gehört haben. Aus seiner Verfassung, daß ihm in der ersten öffentlichen Sitzung das Wort abgeschnitten wurde, hat er kein Hehl gemacht. Stand also sein Entschluß zum Rücktritt vorher schon fest, so wird ihn der Verlauf der Kaffeler Tagung nicht gerade erschwert haben. Obkircher war ein energischer Verfechter der Großblödpolitik, weil er ein überzeugter Gegner des Ultramontanismus war. Die örtlichen Reichereien mit den Linkliberalen aber, die wegen des Vorkacher Mandats nicht aufhören wollten, waren zeitweise eine starke Belastungsprobe schon für den Bloß der Linken. Auch hat es eine Zeit gegeben, wo Obkircher, vielleicht unter Bassermanns Einfluß, der Sozialdemokratie gegenüber eine scharf ablehnende Haltung einnahm. Äußerungen von unnötiger Schärfe erschwerten mitunter die Verständigung über das, was Obkircher schließlich doch als das einzige zweckentsprechende und konsequente erkannt hat. Wird nun in der Tat der Abgeordnete Rebmann sein Nachfolger, so darf man hoffen, daß die Großblödpolitik dadurch eine Kräftigung nach innen und außen erfährt. Rebmann zeigte sich in Kassel als ein Politiker, der den Mut seiner Ueberzeugung hat. . . .

Die Revolution in Portugal.

w. Paris, 6. Okt. Dem spanischen Gesandten in Lissabon gelang es gestern mittels der Eisenbahn Nachrichten an die Grenze zu senden, in denen er mitteilt, daß Admiral Dandnez an der Spitze der revolutionären Bewegung steht. Da die Truppen der in der Nachbarschaft des Palastes gelegenen Kasernen sich den Revolutionären angeschlossen haben, wurde das Verbleiben im Palaste gefährlich, und der König schickte sich an, denselben auf den Rat der Minister zu verlassen.

w. Paris, 6. Okt. Dienstag früh 6 Uhr konnte ein Zug aus Lissabon abgehen. Mehrere mit ihm eingetroffenen Reisenden erzählten einem Berichterstatter, daß es sich um ein dro munita mento handle, dessen Seele der Oberbefehlshaber des Geschwaders sei. Die Artillerie, die die kritischen Punkte besetzt hatte, eröffnete ein heftiges Feuer auf die Munizipalgarde und ein Infanterie-Bataillon. In der Unterstadt in der Nähe des Bahnhofs haben sich die in die Stadt eingedrungenen aufreißerischen Truppen angelagert. Um 5 Uhr morgens hätten die Kriegsschiffe das Feuer auf den Palast und die Kasernen eröffnet. Als wir die Stadt verließen, schlossen die Reisenden, flatterten die Fahnen der Infurgenten auf dem Palast und den meisten Häusern. Der Königspalast und das Avenida-Palasthotel der Schlafwagen-Gesellschaft sind teilweise zerstört. Wenige Minuten nach Abfahrt des Zuges wurden die Geleise mittels Dynamit zerstört.

w. Paris, 6. Okt. Die radikale und sozialistische Presse begrüßt die Proklamation der Republik in Portugal in wärmster Weise. Die „Lanterne“ schreibt: Unsere erste Pflicht ist, der portugiesischen Republik langes Leben zu wünschen. Es ist für die von der Ueberlieferung der französischen Revolution Befreierten stets eine neue Freude, eine Republik mehr entstehen zu sehen. Man muß hoffen, daß dieses Beispiel befolgt werden wird. — Der „Radical“ schreibt: Man hat den Bankrott der Republik angekündigt. Der beste Beweis für ihren lebendigen und starken Geist ist, daß sie sich auch im Auslande verbreitet. — Faure schreibt in der „Humanité“: Alle Regierungen europäischer Monarchien und bourgeoischer Republiken werden gut daran tun, diese Warnung zu beherzigen. Die Frist, die sie noch vor sich haben ist vielleicht kürzer als sie glauben. — Die konservative Presse spricht ihre Bestürzung und Entrüstung über die Lissaboner Ereignisse aus. — Die „Correspondence nationale“, das Organ des Herzogs von Orleans, veröffentlicht eine Note, in der es heißt: Wird Portugal, für welches die Monarchie die Grundlage des nationalen Friedens bildet, ein Experiment mit der republikanischen Anarchie machen? Unsere Blicke sind mit unangenehmer Erregung auf den Königspalast gerichtet, der von den Meuturern bombardiert wird. Man darf alles von der Verschönerung befürchten, die durch die Freimaurer angesetzt wurde und von Männern angeführt wird, an deren Händen bereits das Blut eines Königs fließt. — Der „Gaulois“ schreibt: Wir können uns nur schmerzlich vor dem jungen König und der Königin verborgen, welcher der schwerste Leidensweg beschieden ist, den jemals eine Frau gewandelt ist. Wenn die Königin Amalie eine Zufluchtsstätte in Frankreich suchen würde, dann würde sie hier Ehrerbieten, Liebe und Mitleid finden.

w. Paris, 6. Okt. Aus London wird dem „Echo de Paris“ berichtet: Der portugiesische Gesandte habe vorgestern früh eine beunruhigende Depesche König Manuels erhalten und darauf hin die englische Regierung gebeten, schleunigst Kriegsschiffe nach Lissabon zu entsenden, um erforderlichenfalls die königliche Familie zu schützen. Die Nachricht eines Blattes, wonach zwei Sendlinge der republikanischen Partei Portugals von Sir Edward Grey die Versicherung erhalten hätten, daß im Falle einer Revolution die Alliance zwischen beiden Völkern fortbestehen solle, sei unrichtig. Englands würde zwar einer republikanischen Regierung in Lissabon seine Freundschaft nicht verweigern, aber man könne nur sagen, daß sie dieselbe im Voraus verbrochen habe. Bei den herzlichen Beziehungen des englischen Königspaares zu dem König Manuel und der Königin Amalie sei das leicht begreiflich.

Heu-Lieferung.

Kauf dem Submissionswege vergeben mit ganz oder teilw. 1000 Sester prima Blankheide, I. u. II. Sorten, 1000 Sester prima südes Bielefelder Heu...

Handels-Hochschule Mannheim. Winter-Semester 1910/11.

Die Anmeldungen zu den Vorlesungen u. Übungen werden von Montag, den 3. Oktober 1910 ab während der Bureaustunden...

Wälderwald-Verein. Sonntag, 9. Oktober 1910. 10. Wanderung: Odenwald: Rürth, Remscheidener Höhe, Relsener, Zugenheim.

Abfahrt Mannheim 7⁰⁰ vorm. 1⁰⁰ nachm. 1⁰⁰ fährt mit Sonderzug. Sonderzugsfahrtpreis Mk. 1,90.

Grosse Auswahl gediegener Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer sowie Kücheneinrichtungen: Möbelhaus Ludwig Zahn J 5, 10. J 5, 10.

Verein der Hundefreunde, Mannheim. (E. V.)

Am Freitag, den 7. Oktober 1910, abends 7 1/2 Uhr, findet im Vereinslokale „Wilden Mann“, N 2, 13 Monats-Versammlung statt...

Lebensmittellieferung. Das Evangelische Bürgerhospital bedarf für das Jahr 1911 ca. 9000 Maß Schwarzbrot...

Bekanntmachung. Der Kleinschiffbau von Kals auf den Werken Lindendahl und Zugenberg findet künftig Dienstags, vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 1/3 bis 5 Uhr...

Termins-Verlegung. Die auf Donnerstag, 6. d. M., anberaumte Versteigerung von netto 4790 kg Erdnusskuchen...

Öffentliche Versteigerung. Montag, 10. Oktober 1910, vormittags 11 Uhr. werbe ich im Auktionslokal hier, gemäß § 378 des H.-G.-B. und auf Rollen, den es angeht...

Versteigerung. Freitag, 7. Oktober 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal O 4, 5 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern...

Versteigerung. Q 3, 4, Große Versteigerung am Donnerstag, den 6. Oktober, nachmittags 2⁰⁰ Uhr verweigere in meinem Lokal Q 3, 4...

Vermischtes. Empfehle mich im Waschen und Bügeln besserer Herren- und Damenwäsche. Frau Elise Guis U 5, 21, Seitenbauart.

Goldverkehr. 1500 Mark gesucht, gegen hohe Zinsen. Geschäft in Kontanzlos, 150% Kringelmin. Sicherheit vorhanden.

Ank. u. Wochenberichte über Kall-, sowie Amerik. Eisenbahn- u. Goldminen-Werte. Ernst Thierer Stuttgart, Königstr. 78.

Handwerkskammer Mannheim für die badischen Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach. Bekanntmachung.

Die Reifeprüfungen des Jahres 1911 werden in den Monaten Januar bis April abgenommen. Anmeldungen hierzu sind unter Beachtung der von der Handwerkskammer zu besetzenden Formulare...

Die Waschseifen-Versteigerung in Q 4, 3 10640 wird heute und noch einige Tage fortgesetzt, ebenso wird fortwährend aus freier Hand verkauft.

Maler- u. Tünchermeister-Einkaufsgenossenschaft E. O. m. b. H., Mannheim. Todes-Anzeige.

Allen unseren Mitgliedern die Trauernachricht, dass unser Herr Albert Leemann, Malermeister in Mannheim Vorsitzender des Aufsichtsrats unserer Genossenschaft...

Ankauf. Knabenfahrrad zu kaufen gesucht. Gest. Offert. u. 54330 a. b. Exped. d. Bl.

Zu verkaufen. Herren-Jackettanzug f. neu, gut, Angus, Jäger od. Schützen-Joppe u. Weste zu verkaufen.

Liegenschaften. Garten-Grundstück, Gemann Unterhelling, zu verkaufen. Off. u. 56214 an die Exped.

Grossindustrielle.

Roman von Ernst Georg. (Nachdruck verboten.)

18) (Fortsetzung.) Graf Boardest bemerkte den Ausdruck finsterner, nur schwer unterdrückter Pein auf dem Gesichte Hartwigs und übernahm für ihn das Gespräch in seiner vornehm liebenswürdigen Art...

noch heute nicht anerkennen, immer murren, tabeln, mehr verlangen, so würden Sie das Wort „Volksgelüder“ sehr logisch in „Martyrer“ umzuwandeln, wozu der Rittmeister ein „Ein Volksgelüder würde auch wohl zufriedener ausschauen“...

Er mußte seinen Schwärmern, die ihn anriefen, helfen und tat es in selbstiger Verzerrung. Für den Grafen Boardest war ein Fahrstuhl hierher geschafft worden, der noch von dem Vater des Geheimrats stammte...

Reichhaltige neu angeordnete Ausstellung von Beleuchtungskörpern Stotz & Cie. Elektr. Gesellschaft O 4, 5/9.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Donnerstag, den 6. Oktober 1910.
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Guntz.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 6. Okt. 1910.
10. Vorstellung im Abonnement B.

Der fidele Bauer.

Operette in einem Acte und 2 Akten von Victor Léon.
Musik von Leo Fall.
Regie: Eugen Gehrbach. — Dirigent: Erwin Guth.

Text: Der Student.

Personen:

Andorfer, der Bauer vom Andorferhof
Sincera, sein Sohn
Mathias Scheidtknecht, sein Sohn
Annemari, seine Tochter
Rudolf, sein Sohn
Eusebio, sein Sohn
Die rote List, Kubitz
Schwartz, ihr Mann
Dritter
1. Bauer
2. Bauern, Bäuerinnen, Kautler, Kaufleute.

Text: Der Doktor.

Personen:

Mathias, Scheidtknecht
Sincera, sein Sohn
Annemari, seine Tochter
Sincera, sein Sohn
Andorfer, der Bauer vom Andorferhof
Eusebio, sein Sohn
Rudolf, sein Sohn
Die rote List, Kubitz
Schwartz, ihr Mann
Dritter
1. Bauer
2. Bauern, Bäuerinnen, Kautler, Kaufleute.

Text: Der Professor.

Personen:

Scheidtknecht, Professor von Grunow
Victoria, seine Frau
Friederike, deren Tochter
Dorck, deren Sohn, Lehmann
bei den blauen Häusern
Mathias, Scheidtknecht
Sincera, sein Sohn
Annemari, seine Tochter
Andorfer, der Bauer vom Andorferhof
Sincera, sein Sohn
Der Senior einer Studentenverbindungs
Frau, Diener
Toni, Stubenmädchen
Studenten, Herren, Damen.

Spielt im Herbst 1906 in Wien, in der Wohnung Stefans.

Spieldauer 1 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Eine größere Pause nach dem 1. Akt.

Kleine Preise

Im Groß. Hoftheater.

Freitag, 7. Okt. 1910. 9. Vorstellung im Abonn. D.

Der Wissenswurm.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Pianos
von 425 Mk. an
Pianos zur Miete
pro Monat von 6 Mk. an
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von C. Bechstein und V. Berdux.

Schluss des Gastspiels - 14. Oktober.
Königl. Zirkus César rum. Sidoll
Mannheim, Spielplatz am Adler, vis-à-vis Wegplatz.
Donnerstag, den 6. Oktober, abends 8 1/2 Uhr
Wiederholung der
Grossen Parforce-Vorstellung mit
30 neuen Nummern.
Freitag, den 7. Oktober - Samstag, den 8. Oktober
Gala-Sport-Abend zu Ehren des Director Sidoll.
Samstag, nachmittags 4 Uhr Ausnahmepreise
zu halben Preisen für Groß und Klein.
In jeder Vorstellung neues Programm.
Billetsverkauf: Strauss, Zigarrengeschäft, E. L. S.
Avis: Zu den interessanten täglich - außer Sonntag - stattfindenden Proben ist der Zutritt gestattet! Güter für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg. Sonntag von 11-1 Uhr Tischbedienung. Entree für Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

E 4, 13 Börsencafé im Börsen-Gebäude
Donnerstag, den 6. Oktober 1910
Solisten-Abend
des Italien. Künstler-Orchesters Macchiacchi.
Konzerthaus
Storchen
K 1, 2
Dir. Willy Hoffmann's
Kölnen Burlesken-Ensemble
- Urkomisches Programm. -

Bekanntmachung.

Herstellung der öffentlichen Gehwege durch die Stadtgemeinde Mannheim.
Nr. 341261. Wir haben die Wahrnehmung gemacht, dass in zahlreichen Fällen die Grundstückseigentümer die Herstellung der Gehwege selbst ausführen lassen.

Mannheim, den 4. August 1910.
Bürgermeisteramt: Dr. Ritter. Setzler.

Handelshochschule Mannheim.
Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Wintersemester 1910/11 ist erschienen und wird im Sekretariat und beim Pedell der Handelshochschule (A 1, 1), bei der Handelskammer (B 1, 7b), beim Verkehrsverein (Kaufhaus), bei den Kaufmännischen Vereinen, bei den Buchhandlungen Meiser (O 3, 3), Herrmann (O 3, 6) und Nennich (N 3, 7/8) an Interessenten nentgeltlich abgegeben.
Mannheim, den 1. August 1910.
Der Studiendirektor: Professor Dr. Behrend.

Süddeutsche Bank in MANNHEIM
(Filiale in Worms a. Rh.)
Telegramm-Adresse: Süddeutsche.
Telephon No. 250, 541 u. 1964.

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte
Besondere Abteilung für den An- und Verkauf von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz.
Annahme von Baar-Depositen zu näher zu vereinbarenden Zinssätzen.

Privat-Tanzinstitut Metzler
N 4, 2/3.
An einem sehr schönen Oktoberkursus können noch einige Damen und Herren teilnehmen. 10550

Damen-Parleur
Paul Vollmer
C 3, 9 - C 3, 9
Verlängerte Kunststrasse.
Telephon 3678.
Vornehmstes Spezial-Geschäft für Damenfrisuren, Haarpflege u. künstliche Haararbeiten.
Grossstadt-Einrichtung.
Elektrische Trocknung.
Feinste Retorten.
Auszeichnung goldener und silberner Medaillen von In- und Ausland.

Strauss-Boa - Federn - Fächer
Fantasie, Reiher, Flügel etc.
zu Fabrikpreisen.
Pariser Straussfedern-Wäscherei u. Färberei
Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20, II.

Neuheiten echter Schweizer Stickereten
Roben, aparte Dessins.
Tel. 2838.
D 1, 11 I. Etage.
Rosa Ottenheimer.

Eine mittelgrosse sehr leistungsfähige
Färberei u. Chem. Reinigungsanstalt
hat in und um Mannheim zirka 50 Annahmestellen zu vergeben, es bietet sich hier Geschäftsaenten aller Art eine sehr gute Nebeneinnahme mit sehr wenig Mühe.
Etwaige Bewerber wollen gefl. Offerten einreichen unter L. K. 10509 an die Expedition dieses Blattes.

Preis-Ausschreiben für jeden Grammophon-Besitzer
Mk. 2500.- in Preisen. Näheres Grammophonhaus, Planken, E 2, 1.

APOLLO-THEATER
MANNHEIM
Täglich das phänomenale Oktober-Riesen-Programm.
Kurzes Gastspiel

Robert Steidl
Mr. Kar Von
Die weltberühmte Okabe Family

Zirkus auf der Bühne
Alfred W. Loyal
jonglierender Hund zu Pferde
dazu die übrigen 10534
Oktober-Kanonnen!

Täglich nach Schluss der Vorstellung:
Troadero
Neues Programm!

Urin wird gewissenhaft und schnellstens untersucht.
Dr. Gemoll & Dr. Kirchner
chem. Laborat., O 7, 24
Analysen jeder Art.

Regelbahn
gefahrt für sofort oder später von besserer Verrengefellheit.
Offert. unt. 54316 an die Exped. ds. Bl.

Noll's
täglich HAFEN- und WALDPARKFAHRTEN.

Gulle Français
Chapelle Heinrich Lanz
Krankenhaus Lindenhof.
Dimanche 9 octobre à 9 1/2 Uhr du matin
Café Français par Monsieur le Pasteur
Rambaud de Liège.
Chacon est cordialement invité. 20898

Guten Morgen Frau Schulz!
Das ist mir lieb, daß ich Sie treffe, möchte Sie schon neulich fragen, wie das Geschäft geht, aus welchem Sie Ihre Parfums u. Parfumerie beziehen, die Sie als ganz vorzüglich bezeichnet haben!
Recht gerne Frau Schmid, das ist die Markt-Parfumerie Doppelmann in F 3, 9 a, (sogar gegenüber von Gelsow. Wilmanns, ich kann Ihnen das Geschäft auch zum Besten von allen anderen Sachen nur empfehlen. Sie finden zuvorkommende freundliche Bedienung und erhalten grüne Rabattmarken, trotz billigen Preisen.
Telephon Nr. 4008.
Haben Dank Frau Schulz! Da will ich mich künftig bewerben. Auf Wiedersehen!

Speisekartoffeln Press-Stroh
liefern nach allen Stationen Deutschlands
Ewald Tappert & Co.
Stettin, 10900
Hans-Haus.

Holländer Angelschellfische
Ostender Soles, Turbots
Limandes etc. etc.
Neue Delikatess-Heringe in diversen Saucen.
Rehe, Hasen, Fasanen
Feldhühner.
Franz. Poularden, Gänse,
Hahnen, Tauben, Hühner.
Neue Bananen etc. etc.
Rich. Gund
Grossh. Hoflieferant.
Telephon 227, 54-21

Verloren
Monatskarte
von Elektr. Straßenbahn für Oktober verloren.
Abzugeben in der Exped. ds. Blattes. 54303

Wilh. Schönberger
Vorteilhaftes Möbelgeschäft
S 6, 31
Ohne Ladenmiete, daher billigster Verkauf.
Solide Möbel.

Stellenvermittlung
des Badischen Frauenvereins
Zweigverein Mannheim Abt. VII B.
für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für Mädchen kostenlos, Herrschaften bezahlen 10% des Monatslohns.
Bureau: Schwelingerstrasse 33, Postfach 11
1. Stock, Tramhaltestelle: Wallstadtstrasse. Sprechstunden täglich von 3-5 Uhr. 1468

Dienstmänner-Vereinigung
Telephon 7200
Spezialität: Teppich-Reinigen.
besorgt Aufträge jeglicher Art zu bezirksamtl. Tarifen.
2521

Bier-Versand G. Dilling
Tel. 4243, Seckenheimerstr. 82.
Allein-Vertrieb von
Münchner Thomasbräu
(hell und dunkel)
Calmbacher Pilsbräu
(künstlich empfohlen für Blutarme)
Ferner führe ich:
Pilsener Urquell
Ludwigshafener Aktien-Tafelbier
(hell und dunkel).
Durlacher Hofbräu, hell und dunkel, in Flaschen, Syphon und Gebinden.
Stets frische Füllung. Prompte Bedienung.
Liefert in gleichmässiger vollster Ausführung

Visiten-Karten
Dr. S. Baas
Buchdruckerei G. m. b. H.

Restauration Landkutsche
D 5, 3. D 5, 3.
Bringe meinen guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch
in und außer Abonnement in empfehlende Erinnerung.
Jeden Dienstag und Freitag Schlachtfest
sowie
jeden Samstag grosses Ochsen Schlachtfest
Achtungsvoll
N. Götz, Metzger und Wirt.

Tapeten-Verkaufs-Zentrale
nur 0,15 MANNHEIM nur 0,15
vis-à-vis der Farben-Handlung Jos. Samselther.
Eigene Fabrikation in Darmstadt.
Grösste Auswahl : : : : Billigste Preise
Hausbesitzer u. Bauherrn erhalten höchst. Rabatt
Reste staunend billig.
Geschäftsführer: Wilh. Dechene. Teleph. 3318

Haustelegraph- und Teleph.-Anstalt
Carl Gordt
Telephon 2835.
Reparaturen prompt und billigt.
Hof-Instrumentenmacher
Heinrich Kessler
P 6, 2
Tel. 2074
Spezialität: Geigenbau und Reparaturen.
Grösste Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art.
Billigste Bezugsquelle von Saiten in allen Qualitäten.

Weinheimer's
Möbel
Kaufhaus J 2, 8
liefert komplette Einrichtung
best.: Schlafzimmer n.130, Spiegelschrank, Wohnzimmer u. Pitsch-pine-Kücheneinrichtung zu dem Spottpreise von 900.- Mk.
Reichere Einrichtungen in Speise-, Herren-, Schlaf- und Wohnzimmer stets am Lager.
Zahlung nach Uebereinkunft.

Strickwolle

zu billigen Preisen

In reicher Farbenwahl und vielerlei Qualitäten.

F 1. 4 J. Daut F 1. 4
Breitestr. Breitestr.

Damen-Hüte.

Das Eintreffen aller Saison-Neuheiten zeigt hiermit ergebenst an.

Käthe Müller
Schimperstr. 23, 3. Etage.

NB. Das Aufhängen älterer Hüte berechnen äusserst billig und alte Zutaten werden gerne verwendet. 6394

Herrenschneiderei n. Mass

Empfehle mich im Anfertigen feiner

Herren-Garderoben

Spezialität: Herren- und Knaben-Sportbekleidung.

Weitgehendste Garantie für modernen tadellosen Sitz unter allerbilligster Berechnung

Ph. Wickersheimer

Feudenheim Scheffelstr. 14.
Telephon 4810. 10436

Favorit-Mode-Album

für Herbst und Winter eingetroffen

und zu haben im Garn-, Kurz- und Strumpf-, Geschäft von

Herm. Berger, C 1, 3 9608

Herm. Berger, Filiale: Elisabethstr. 5

Fritz Schulz, Schwetzingersstr. III.

Leinen - Reste u. Coupons

Max Wallach, D 2, 6 - Aussatungsgeschäft

Detektiv-

Institut Argus Mannheim P 4, 8
Tel. 3305

A. Maier & Co.

besorgt überall Ermittlungen sowie die Erforschungen in Kriminal- und Zivilprozessen. Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen. Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs- und Alimentationsprozessen. Aeltestes und bestgeführtes Institut des Grossherzogtums Baden.

Lichtheil-Institut

N 2, 6. August Königs N 2, 6.
Telephon 4829. 8893

Behandlung aller chron. Krankheiten.

Unter ärztlicher Leitung.

Am Gachen Eck.

Stimme von Johann Georg Seeger (Augsburg)

(Nachdruck verboten).

Während prallte der Sturm gegen die Hütte über der „Weissen Wand“. Schweres Gewölk schob sich vor die Fenster, so doch es trotz der Mittagstunde im Innern finster ward und der Hüttenlepp die Petroleumlampe anzündete. Die schwanke nun über den Tisch und den Köpfen der drei Touristen und dem verwirrten Gut des Bergführers und leuchtete matt in die Herrgottsede, wo eine dunkle Gestalt lag und seit einer Stunde schon den Raum mit Tabakrauch füllte.

„Sonne gibts“, sagte der Hüttenlepp und stellte Wein auf den Tisch. „Zwoa Tag können dö Herren irzt da herob'n lampier'n.“

„Nicht möglich!“ rief einer von ihnen und sah den Führer fragend an. Der knippte umständlich seine Pfeife, hielt ein brennendes Schwefelholz darüber, tat ein paar Züge und antwortete endlich:

„Im Schneesturm find't koana au Weg über dö Woach' Wand, und bal er'n find't, nochat kimmt a dengericht it über's Gacho Eck.“

„Eine vertauselte Stelle!“ bemerkte ein anderer Tourist. „Da hob' ich zum erstenmal im Leben verspürt, was Gerkloppen ist.“

„Jetzt is da noch besser als wie vor zehn Jahr'n.“ meinte der Hüttenlepp. „Jetzt san a paar Stuf'n einig'baum. Wer früha!“

„No früha!“ Der Führer dieses nachdenklich eine große Maudenwolke vor sich hin. Die Touristen schwiegen. Der Sturm heulte, und immer dichter wurde der Qualm.

Nach ein paar Minuten schaute der Führer von einem

Weidner & Weiss

N 2, 8 MANNHEIM N 2, 8

— Aussteuer-Geschäft —

Ein Posten
reinwollene und baumwollene
Flanell-Blusen
sowie **Winter-Matinés**
:: weit unter Preis ::
solange Vorrat reicht. 10449

BRENNSPIRITUS



darf im Kleinhandel vom 1. Oktober 1910 ab nur in Behältnissen verkauft werden, die den Bestimmungen des neuen Branntweinsteuergesetzes gemäss verschlossen und mit Angabe des Alkoholgehaltes versehen sind. Beim Einkauf

achte man auf Etiketten und unversehrte Verschlusssicherungen der Flaschen.

Unbeschädigter Verschluss gewährleistet richtigen Inhalt und richtige Gradstärke.

Vorschriftsmässig in Flaschen abgefüllten, verschlossenen und etikettierten
Brennspiritus Marke „Herold“

in den zur Bedienung von

Spiritus-Lampen :: Spiritus-Kochern :: Spiritus-Bügeleisen etc.

erforderlichen Gradstärken von

(80,6 Gew.-%)	90 Vol.-%	Heutiger Preis für die Literflasche	32 Pfg.	anschliessl. 15 Pfennig Flaschen pfand.
(82,4 Gew.-%)	95 Vol.-%		35 Pfg.	

liefert für Mannheim und Umgegend

J. Louis Haas, Mannheim

wohin wir Bestellungen der Herren Wiederverkäufer erhitzen.

Spiritus-Zentrale Gesellschaft mit beschränkter Haftung **Berlin W. 8.**

SPIRITUS - Lampen und Brenner, -Kocher aller Art, -Bügeleisen u. s. w. in nur erprobten und bewährten Ausführungen erhältlich im

Ausstellungs- und Verkauf-Lokal der **Spiritus-Zentrale** BERLIN N. W. 7. Friedrichstr. 99.



:: Batterielampen von 1-20 Volt. ::

Rollläden und Jalousien

aller Systeme liefert, und repariert

Wohnung R 4, 15 Hch. Weide, Werkstatt P 6, 11.
Schlosserei und Rollladengeschäft. Tel. 2450.

Bleiche Damen

und Herren sollen „Zackenberg's Rosenton“ gebrauchen. Gibt sofort rosige, vollständig natürlich frisches Aussehen. Selbst von Kennern nicht zu sehen. Flasche 1.25 Mk., auswärts 50 Pfg. Porto. Unschätzlich, Erfolg verbürgt.
Alleinverkauf: **Herrn. Eckelberg, P 7, 19, Seidelbergerstr. Telephon 391.** 9513

Wohnungs-Einrichtung

875.-
Hocheleg. Wohnungs-Einrichtungen in allen Stilarten u. Preislagen unter langjähriger Garantie.
A. Straus & Co., J 1, 12.
Alle Arten v. Möbeln werden einzeln u. bill. Preisen abgeg.

Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen

neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.

Esch & Co.

Fabrik Irischer Oefen.
Annahmestelle: B 1, 3, Breite Strasse.

Holland-Amerika-Linie

Rotterdam-Neuyork über Boulogne-sur-Mer.
Doppeldeckschrauben-Passagierdampfer von 1880 bis 37190 Tonn Wasserdrängung.
Abfahrten wöchentlich jeden Samstag von Rotterdam.
Man wende sich an:

Gundlach & Bärenklau Ncht.
Bahnhofplatz No. 7
Mannheim - Telephon 7213

Nürnberger Gold-Lotterie

Ziehung 20.-22. Oktober
44000 M.
Hauptgewinne
100000 M.
50000 M.
30000 M.

Lose à 3.30 M. Porto u. Liste empfindl. Leit.-Unternehmer.
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langstr. 107.
In Mannheim: Adr. Schmitt, N. Herzberger, Aug. Schmitt, und alle Losverkaufsstellen.

Entzückend

rosig art u. blendenweis wie die Haut nach kurz. Gebrauch der allein schön

Lilienmilch-Seife, Südster

von prächtvollem Wohlgeruch von Bergmann & Co., Berlin 50 Pf. pr. Stk. 623
Hof-Drog. Ludwig & Schmitt's Springmann's Dro., Breitstr. K. Kaleriem, Dro., Traitestr. strasse 52 u. E. 3, 11.
Schloss-Drog. L. Bächler, L. 11.
Adler-Apotheke, H 7, 1.
Friedrichs-Apotheke, Ecks Laney- u. Prinz Wilhelmstr.
Linden-Apotheke, Gostardstr.
Löwen-Apotheke, an d. Planke.
Luisen-Apotheke, Luisenring 11.
Rosen-Apotheke, Schwetzingenstr. 71.
Schwan-Apot., E. 8, 14 Nahaßstr.
Stern-Apotheke, T 3, 1.
Käufertal, Apotheke H. Heilig.
Storch-Apotheke, Neckarstr. P. Lamm er, Dro., Neckarstr.

Juwelen-Arbeiten

jed. Art lief. solid, schön u. bill.
Juwelierwerkstätten Apel.
O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf.
Telephon 3548. 15423

Sern zum andern und sogte halblaut, als bemite ihn eine schlimme Erinnerung:

„Seligsmol hat ma halt af an schmoal'n Stroaf'n, it broater wie mei Hand vorwärtsklima lenna . . . fuf'n Meta lang bis zum Gacho Eck. Und nochat bist hi da Luft a'hängt. . . dreihundert Schuh hoch un hast di ums Eck rum-schwinga miass'n. Die Hütra dom z'ersch't beicht'i, eh ma dö Tour g'macht ham.“

„Sind schon Abstürze vorgekommen?“ unterbrach ihn ein Herr.

„An oanziga. Die mehrere Tourist'n hoag'n vo Süd'n af dö Woach Wand. Vor fuizeh Jahr'n ist sana abig'stürzt. Neand hat'n g'funna. Irzt no such'n sei Kamerad alle Noahr mehrere Woch'n lang. Den kannst alle Felschluchten auf un abfahren seag'n.“

„Wie interessant! Erzählen Sie doch!“ rief ein Tourist. „W!“ Der Hüttenlepp zwinkerte mit den Augen. „Dort heant'n sit er, dö Herr. Pentig.“

Die Touristen blickten in die Herrgottsede, konnten aber des Rauches und der Dunkelheit wegen das Gesicht des Fremden nicht erkennen. Wieder herrschte Schweigen in der Niste.

Da khrredte eine raube Stimme die fünf Männere aus ihrem Sinnen auf, und rasch haben sie zu der dunklen Gestalt, von der die Worte zu ihnen berüberflogen:

„Wenn die Herren interessiert, will ich erzählen. It ein seltsames alpines Ereignis.“

Hast ingrimmig hatte der Fremde das hervorgezogen. Dann sah er eine Weile starr vor sich nieder und begann zu erzählen:

Landersmann und ich, wir waren Jugendfreunde und Ingenieure in derselben Fabrik. Ich hatte mich verlobt und wollte heiraten

mit Landersmann eine Tour in die Berge unternehmen. Schon vier Tage kletterten wir im Gebirge; ich hatte genug und wollte heim. Aber Landersmann liess mir keine Ruhe. „Die Weiße Wand müssen wir doch auch noch einmal ersteigen. Du wirst mir doch den Gefallen tun,“ sagte er. Und ich gab nach. Kletterte also fünf Stunden aufwärts, bis wir zum Wand, das aus „Gache Eck“ führt, kommen. Da bleiben wir stehen und verschlafen. Volzgerader gehts dort abwärts und Landersmann sagt mit einem Male: „Wer da hinunter-fällt, dessen Knochen kann man nimmer zusammenklauben.“ — „Hält Angst?“ fragte ich spöttisch. — „Unfinn, Hochzeiter! Vorwärts!“ Ich betrete das Band und zehn Meter hinter mir folgt Landersmann. So wars ausgemacht; denn er liebre es, wie er saate, freies Feld vor sich zu haben. Wir reden kein Wort. Alle Aufmerksamkeit muß ich auf das bühden Gestein richten, das mir zum Weiterklettern dienen kann. Und jetzt schwing ich mich ums „Gache Eck“ und bewinge auch noch die nächsten zwanzig Meter . . . Das Schwere liegt hinter mir. Erleichtert atme ich auf und schau nach Landersmann zurück. Ich seh ihn nicht. Ich warte und horche . . . Ich rufe . . . Jetzt post mich die Angst. Ich klettere den entsetzlichen Weg zurück. Nirgends eine Spur. Da bin ich gleichsam erstarrt und hab' nicht mehr den Mut gehob, weiter zu klettern. Wär der Hüttenlepp nicht dazu gekommen, ich wär' in die Tiefe gestürzt. Der aber hat mich gerettet. Und kaum hab' ich mich wieder einigemachen erholt, so suchten wir den Landersmann. Aber gefunden haben wir nichts als Bergfötel und Ruckfack. Und auch die Führer aus der Umgegend haben nichts weiter entdeckt; denn in die tiefsten Felschluchten hat sich keines hinuntergewagt.

(Schluß folgt.)

Möbl. Zimmer

- B 2.15 3. Stock, möbliert. Zimmer an ein. Herrn od. Fräul. a. v. 38704
- B 4.14 möbl. Partierzimmer 1st. u. verm. 38803
- B 5.21 part. Wohn- u. Schlafzimmer gut möbl., sep. Eing. tel. zu am. 38915
- B 7.10, 3. Tr., möbl. Zim. m. o. od. Pent. a. v. 38905
- C 3.19 3. Tr., gut möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten, sep. Eing. 38907
- C 4. 20-21 1 Treppe, schön, ein gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. 38878
- D 3.4, 2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer sep. oder später zu verm. 18962
- E 3.5 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 38999
- E 5.12 3. St., einf. möbl. Zimmer 1. Herrn zu vermieten. 20342
- E 5.12 3. St., schön möbl. Zim. tel. zu v. 20251
- E 7.2 part. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 38761
- F 2.9 3. Tr., großes, fein möbl. Zimmer mit Frühstück und Bedienung zum Preise von 28 M. zu vermieten. 20328
- F 4.18 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 eventl. 2 Herren zu vermieten. 38907
- G 3.7 2 Tr., hoch möbl., gut möbl. Zim. ev. m. 2 Betten an anst. Fr. tel. zu v. 20259
- G 7.20 2. St., gut möbl. schönes Zimmer an den Herrn zu verm. 30361
- H 1.15 3. St., 1 Zimmer mit Pension der 1. Oktober bis zu vermieten. 20226
- H 2.9 3. Tr., möbl. Zim. tel. zu verm. 38907
- H 7.17, 4. St. 5. u. 1. einf. möbl. Zimmer 1. 15 M. zu vermieten. 30054
- J 3.1, 1 Treppe, fein möbl. Zimmer tel. zu verm. 38709
- K 1.11, part. 3 gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sofort oder später zu vermieten. 30315

Bekanntmachung.

Meiner werten Kundschaft und dem verehrl. Publikum zur gef. Beachtung, dass ich in

Granit- und Inlaid-Linoleum

Muster durch und durch, daher unverwüsthch, ein Sortiment von ca. 60 der elegant. u. modernsten Dessins

zum Preise von 2 Mk. an per □-Meter

aufgedruckt und mit von 1²⁵ Mk. an per □-Meter stets am Lager halte. — Sämtliche Qualitäten sind fehlerfrei und nur beste Fabrikate.

Alles bei mir gekaufte Linoleum wird mit Filzpappe-Unterlage unter Garantie verlegt. Gratis gewaschen und geschrubbt.

Billigst. Spezial-Teppich- u. Linoleum-Geschäft

M. Brumlik

E 2, 1-3 MANNHEIM E 2, 1-3 Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse. Telephon 3184 1618

Achtung!

Geprägte Geschäftspaplere liefert schnell und billigst mit elektrischem Betriebe

Alex. Todorowitsch

Gravier- und Prägestalt E 3.14 MANNHEIM E 3.14

Telephon 1558. Fabrikation von Siegelmarken. Grösse Auswahl in feinen Briefpapieren mit geprägtem Monogramm. 34002

Für Kinder

ist die beste Kinderlecke da sie nicht milch und wohnend für die empfindliche Haut

Lebertran

Scotts-Emulsion Kraft-Emulsion Milchzucker

feld reich 63578 Drogerie J. Waldhorn, D 3.1 J. Bongart.

Regelbahn für einige Tage in d. Woche noch zu veruchen. 34251

Räberes Hotel Bindler, O 5.9, beim Portier.

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

Angartenstr. 69,

2 Tr., links, schön möbliertes Zimmer (Sonnenseite) sofort zu vermieten. 38974

U 1.22 einf. möbl. Zim. zu verm. 38972

U 3.16 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. 38600

U 4.20 schön möbl. Zim. tel. zu verm. 38813

U 4.21 2 Tr., gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. 38820

U 4.28 4. St., L. ein möbl. Zim. mit 2 Bett. sowie ein solches mit 1 Bett mit oder ohne Pent. an anst. Fräul. zu verm. 38927

U 6.9 4. St. (Ring) schön möbl. Zim. mit freier Ausl. a. v. 38854

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

U 6.19, 3 Tr., recht, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 38834

Abonnementspreis pro Vierteljahr mit L. No. 87.

Mannheim, den 6. Oktober 1910. Erfolgt wöchentlich eine bis zweimal. 3. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Derrentenlohn... (Text regarding wages and labor conditions)

Handelsregister.

Handelsregister... (Text regarding commercial register entries)

Schaumung.

Schaumung... (Text regarding foam or similar process)

Handelsregister.

Handelsregister... (Text regarding commercial register entries)

Schaumung.

Schaumung... (Text regarding foam or similar process)

Antliches

Verfindigungsblatt

für den Amtsbezirk Mannheim.

Abonnementspreis pro Vierteljahr mit L. No. 87.

Mannheim, den 6. Oktober 1910.

Erfolgt wöchentlich eine bis zweimal.

3. Jahrgang.

KESSLER-SEKT

G. C. KESSLER & Co. Kgl. Hofliefe ESSLINGEN ELTESTE DEUTSCHE SEKTELLEREI GEGRÜNDET 1826

16802

Unterricht.
Montag beginnen neue Kurse.

 Hof-Kalligraph **Gander's**
 prämierte Methode.
 In kurzer Zeit eine schöne **Handschrift**.
 Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis.
Gebrüder Gander
 61,8 Mannheim am Paradepl. 61,8
 52775

Ankauf.
Patente
 brauchbare D. R. G. M. kauft, verwertet. Offert unter **B 919 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**
 Eine gebrauchte Bureau-Einrichtung gesucht.
Rehger & Kerker
 54303 H 7, 29.
 Gutes Fahrrad sofort zu kaufen gesucht. Offert. unt. **B 9147** an die Exped. ds. Bl.

Phot. Apparat
 11-18, verzielt. Objektiv mit 6 Doppellinsen u. Siml. Inbühr. sehr geeignet für Postkartenhändler. bill. zu verf. **S 6, 43, III.**
Remington-Schreibmaschine
 sehr gut erh., bill. abzug. Off. n. Nr. 89169 an die Exped. ds. Bl.
 Donnerstag u. Freitag werden im Hof **S 3, 8** von 8-1 u. 3-7 Uhr
Prima Preisfartoffel
 zu 30 Mk. p. Stk. verkauft.

Berdienst!
 fleißiger Vertreter für deutsche Feuerwerk-Gesellschaft gesucht. Besonders angenehme Arbeit. weil Generalagentur persönlich unterstellt. — Offerten bald erbeten an die Expedition ds. Bl. unt. B. 1218 1982
Lüchtiger Vertreter
 für Mannheim und Ludwigshafen zum Verkauf eines lohnenden Spezialartikels an Spezialhändler, Bäder, Trogen gesucht. Offerten an **Edo Scharr**, Friedrichsplatz 5. 54236

Lüchtige
Tailenarbeiterin
 und Lehmmädchen sof. gef. **U 4, 3, Kobes.**
 Lüchtige 54237
 Tailenarbeiterinnen sofort gef. **Röhres O 6, 8 part.**
Fräulein
 für Nachmittags zu 7jähr. Knaben gesucht. 54293
R 7, 29, 3. Stad.
Mädchen nachmittags zu Kindern gesucht. D 6, 9, 3. St. 39079
Ein Zimmermädchen, das im Nähen und Wägen bewandert ist. gef. 54223
Mary, Weberplatz 2.
 Ordentl. zuverläss. Dienstmädchen per 15. Oktober gef. 39157
Elisabethstr. 6, 2 Tr. r.
Perfekte Köchin
 u. perf. Zimmermädchen in gutes Haus zu suchen. gef. gebildetes Kind. für hier u. gew. Zimmermädchen nach Heidelberg sofort gef. Jungfer 1111
Comptoir Fahr. P 4, 6.
 Telefon 4452.

Lehrmädchen
 oder Anfaengerin für Damenschneiderei gef. **Frau Betty Stein, Jungbühlstraße 4, I. 54261**
Lehrlingsgesuche
 Schlosserlehrling sofort gef. **O 4, 7.**
Stellen suchen
 Fräul. Gendarm. 45 J. a., led. pens. eilw. Steneranf. m. Regit. u. Bur. Arbeiten vertraut. Lust für hier Stellung auf Bur. Expediteur etc. Offert. bitte an **M. Kuhn, U 4, 28.** 39086

Wirtschaft
 neuhergerichtet, am Ring, Bismarckstr. 10, zu verm. **Röhres N 4, 10, 2. St.** 39118
Gutgehende Weinwirtschaft
 in der Nähe der Bahnhofsstation Rheinböden auf 1. Januar 1911 ev. früher unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Es können nur tüchtige, lautionsfähige Bewerber in Betracht kommen. 54307
 Zu erf. Stengelhoffstr. 16 III.

Vermischtes.
Lokal.
 Klad. Verbindung sucht auf sofort besseres Kneiplokal. Offert. erbet. u. 39148 an die Exped. ds. Bl.
4 Bagger
 in Süddeutschland arbeitend mit 400 bis 1500 ehm. Tagesleistung aus in auszubieten. Kauf und Miete. Anfragen unt. **Z 917 F. M.** an die Exped. ds. Bl.

Verkauf
 Großer **Restaurationsherd** zu verf. **E 6, I.** 54133
Bureau-Möbel u. Einrichtungen (neu und gebraucht) zu billigsten Preisen stets vorrätig.
Daniel Aberle
 G 3, 19. — Tel. 2216
 53739

Stellen finden
Lebensstellung.
 Durch Übernahme unserer Filiale in Mannheim (erk. Kaffee, Bureauunternehmen in bester Lage) auf eigene Rechnung bietet sich fleißig, intelligenten Herrn eine selbständige, vornehme Existenz mit hohem Einkommen. Zur Übernahme sind 3500 Mark nötig, da Bureau sämtlich übergeben. Persönliche Vorstellung Bedingung; schriftl. preislos. Bureauzeit von 10-12 Uhr inkl. Sonntag. 6994
Piermaler & Cie.,
 München, Theatinerstr. 7, Graf Arco-Palais.
 Off. u. Brief v. Kigarer Ver. g. u. 250 Mk. p. Monat
H. Jürgen & Co., Hamburg 22, 1084

Bureaudiener
 durchaus solider, zuverlässig. Mann, mit gut. Handschrift, zu baldigem Eintritt gef. **Selbst in Registratur bewandert, bevorzugt.**
 Angebote mit Angabe des Alters, jetziger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unt. **54256** an die Exped. ds. Bl.
Junger Hansburische sofort gef. **C 3, 15.** 54287
Lüchtiger Inbalkateur sofort gef. **Wihelm Frink,** P 5, 1112.
 Gesucht ein braves, fleißiges Mädchen aus gut. bürgerlich. Familie mit gut. Handschrift für ein Nebenamt auf dem Schwarzwald (Kurort), Familienanstellung. Näheres zu erfragen, vermitt. **Welpinstraße 11, 2. St. II.** 39061

Lehrmädchen
 Lehmmädchen 3. Kleiderm. gef. **E 7, 13, 3. Tr.** 39050
Lehrmädchen
 zum Kleidermachen gef. **Dafenstraße 50, II.** 54244

Mädchen
 vom Lande, 18 Jahre alt, welche schon gebildet hat. Lust Stelle in kleiner Familie od. als angeh. Zimmermädchen. 39089
Näheres Kuthenring 61, I. Tr.
Kraftiges 10jähr. Mädchen vom Lande sucht sof. Anstellung bei kl. Familie oder zu Kindern. 39156
Näh. Niedfeldstr. 54 Baden.

Mietgasuche.
 2-Zimmerwohn., Nähe Mehlplatz od. Friedrichsbrücke u. in Höhepark auf 1. Nov. gef. Offerten mit Preisang. unt. **Rr. 39075** a. d. Exped. ds. Bl.
 Gesucht 2 möbl. Zimmer in ruhigem Hause. Angeb. mit Preisangabe unt. **Rr. 39050** an die Expedition ds. Bl.
Magazin
 zu mieten gesucht, mind. 250-300 qm von ruh. Land. Engros-Geschäft (Papierwaren) der Größe, Belichtungsort unter **Rr. 54174** an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Bürgerausschuss-Vorlagen.

Geländeverkäufe.
 Der Bürgerausschuss wird vom Stadtrat um die Ermächtigung zum freihändigen Verkauf von Gelände in der 14., 15., 33. und 35. Sandwegbahn im Gesamtmaß von ca. 108.000 Qm. an einzelne Interessenten zum Mindestpreis von 4 Mark pro Qm. zum Zwecke der Errichtung industrieller Anlagen ersucht. Des Weiteren soll ein 10 Qm. großes, in die Vorgärten der Häuser Mannheimstraße 20 und 22 in Feudenheim fallender Geländeteil an den Vorhauverein Redargemünd zum Preise von 12 M. pro Qm. abgegeben werden.

Strassenherstellungen.
 Die Altrheinstraße im Stadtteil Waldhof zwischen der westlichen Bahnhofs- und Wachtstraße soll mit einem Aufwand von 60.403 Mark ortstrassenmäßig hergestellt werden, ebenso der 2. Teil der Humboldtstraße von der Gartenfeldstraße bis zur Waldhofstraße mit einem Aufwand von 20.283 Mark. Nach den Vorschlägen sind für die Humboldtstraße 47.880 Mark aufzuwenden. Hiervon sind aber bereits 26.787,07 Mark bewilligt. Die ebenfalls vorgehene Herstellung des sogenannten Kellerweges (seit keine Riedstraße) zwischen Gartenfeld- und Waldhofstraße verursacht einen Kostenaufwand von 20.968 Mark. Für die Herstellung der Speisestraße von der Waldhof- bis zur Schimperstraße werden 17.506 Mark angefordert. Von dem Gesamtaufwand von 84.796 Mark für die Speisestraße sind schon 67.200 Mark bewilligt. 78.933 Mark werden von den Angrenzern in Form von Straßen- und Gehwegkostenbeiträgen erlegt. Zur Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen Friedrichs- und Kaiser Wilhelmstraße in Redarau sind 1858 Mark zu bewilligen. Der Gesamtaufwand beträgt 3800 Mark. Die Differenz haben die drei Angreifer zu beden. Die Herstellung der Verbindungsstraße, die ortstrassenmäßig in 7 Meter Breite ausgebaut wird, ist wegen der geplanten Herstellung des Marktplatzes nicht mehr zu umgehen.

Herstellung von Straßen im Stadtteil Redarau.
 Bei der Eingemeindung der früheren Gemeinde Redarau wurde seitens der Stadtgemeinde die durchgehende Verbesserung verschiedener bestehender Ortstrassen in Aussicht gestellt. In Erfüllung dieser Aufgabe wurde vom Bürgerausschuss unterm 2. Juni 1905 aufgrund eines bestimmten Bauprogramms die Verwendung von 472.600 Mark aus Anlehensmitteln bewilligt. Hiervon waren bis 20. April 1910 verausgabt 390.167,75 Mark. Zur Bewirkung der aus dem Bauprogramm noch rückständigen Herstellungen werden noch aufzuwenden sein 27.032,25 Mark, so daß nach Abschluß aller Herstellungen als Erübrigung noch verfügbar sind 55.400 Mark. Der Stadtrat hat nun beschlossen, die noch zur Verfügung stehenden Mittel zur Herstellung nachfolgender im Bauprogramm nicht aufgenommener Straßen im Stadtteil Redarau zu verwenden: 1. der Velfortstraße zwischen Bismarck- und Dammstraße, 2. der Werderstraße zwischen Friedrichs- und Dammstraße, 3. der Harggasse zwischen Kaiser Wilhelm- und Friedrichstraße, 4. der Rheinstraße, 5. der Neue Gasse, 6. der Rathhausstraße zwischen Kaiser Wilhelm- und Quisenstraße. Außerdem soll der Marktplatz besser hergerichtet werden. Nach dem dem Tiefbauamt vorgelegten Vorschlägen sind erforderlich:

1. für die Velfortstraße 12.400 M., 2. für die Werderstraße 19.500 M., 3. für die Harggasse 5200 M., 4. für die Rheinstraße 3500 M., 5. für die Neue Gasse 4500 M., 6. für die Rathhausstraße 3300 M., 7. für den Marktplatz 1000 M.
- Die unter Ziffer 1 bis 3 aufgeführten Straßen sowie der Marktplatz sollen noch im Jahre 1910, die übrigen Straßen im Jahre 1911 hergestellt werden. Beim Bürgerausschuss werden nun die notwendigen 55.400 Mark angefordert.

Herstellung einer Gas-Verbindungsleitung von der Altstadt nach dem Lindenhof.
 Die Erzielung eines gleichmäßigen Druckes im Gasrohrnetz macht es erforderlich, daß die Hauptrohrstränge der beiden Gaswerke Lindenhof und Zugenberg durch eine möglichst kurz geführte Hauptrohrleitung miteinander in Verbindung gebracht werden. Die jetzt bestehende Verbindungsleitung nach dem Lindenhof durch den Schloßgarten entspricht dieser Forderung nicht. Im Falle einer vorübergehenden oder dauernden gänzlichen Ausschaltung des Werkes Lindenhof und der dadurch bedingten Versorgung des gesamten Rohrnetzes vom Werk Zugenberg aus würden sich aus der derzeitigen Rohrführung erhebliche Beschwerden ergeben. Es ist deshalb von der Direktion der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke seit längerer Zeit die Herstellung einer 500 Millimeter Verbindungsleitung zwischen der Altstadt und dem Lindenhof vorbereitet und dieses Projekt nunmehr zur Vorlage gebracht worden. Die Leitung schließt in der Mühlendorferstraße an die in der Bürgerausstattung vom 3. April 1900 genehmigte Rohrleitung an und führt, bis zu der bestehenden Hauptrohrleitung in der großen Volksgasse auf dem Lindenhof. Die Kosten sind auf 49.700 Mark berechnet, die jetzt angefordert werden.

Erstellung von Gasautomateneinrichtungen.
 In seiner Sitzung vom 6. Juli bewilligte der Bürgerausschuss für die Erstellung von 800 Automateinrichtungen den Betrag von 76.500 Mark. Infolge der Herabsetzung des Automatenpreises von 18 auf 15 Mk. pro ehm. ab 1. Jan. ds. Js., hat sich im laufenden Jahr ein so reger Zugang an Automatenabnehmer ergeben, daß die bewilligten Mittel nahezu aufgebraucht sind. Da die erfreuliche Zunahme der Automatenabnehmer in nächster Zeit anhalten dürfte, hat die Direktion der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke beantragt, ihr zur Erstellung von weiteren 1200 Automateinrichtungen den Betrag von 114.000 Mark zur Verfügung zu stellen.

Erstellung einer massiven Trinkhalle am Wasserturm.
 Schon im Jahre 1905, als der Bürgerausschuss die Erbauung der Zeitungshalle am Wasserturm genehmigte, wurde von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, daß die bestehende symmetrische Anlage um den Wasserturm herum die Erstellung einer dem Zeitungshaus gleichartigen massiven Halle als Gegenstück erforderlich mache. Nach dem vom Hochbauamt vorgelegten Projekt ist beabsichtigt, an Stelle der hölzernen Trinkhalle ein massives Häuschen in den gleichen Formen und aus demselben Material wie die Zeitungshalle

zu erstellen. Abweichend von dem Zeichnungsskizzen sind lediglich die Maße des Innenraumes vorgegeben, welche um 0,30 Meter tiefer angenommen sind als dort, auch ist der Schalterausbau etwas anders angeordnet und schließlich ist die Eingangstür an der Rechtenseite anstatt an der Vorderwand angeordnet worden. Der Innenraum hat dadurch eine nützliche Bodenfläche von rund 7 Qm. gegenüber einer solchen von 5,25 Qm. bei der Zeitungshalle. Die Kosten für Erbauung des Häuschens belaufen sich auf 9650 Mark. Außerdem sind für Herstellung des Mosaikpflasters auf dem Gehweg ca. 1650 Mark aus Wirtschaftsmitteln des Jahres 1911 beizustellen.

Erstellung von Windfängen an den Haupteingängen des Rosengartens.
 Die beiden Tore an der Hauptfront des Rosengartens — das Westtor und Rosgartenportal — die von der Wandelhalle nach dem Friedhof führen, waren bisher in der Regel geschlossen und wurden in den ersten Jahren des Betriebs ausnahmsweise bei besonders großen Veranstaltungen geöffnet, um eine raschere Abwicklung des Verkehrs zu ermöglichen. Bei diesen Anlässen wurde aber von den Besuchern jeweils darüber Beschwerde geführt, daß sich heftige Zugerscheinungen bemerkbar gemacht hätten. Dieser Mißstand ist tatsächlich vorhanden, jedoch die oben erwähnten Ausgänge geöffnet werden. Außerdem ist bei großen Veranstaltungen das Gebränge an den Toren und nach Schluß beim Verlassen des Rosengartens so stark, daß eine Abhilfe dringend notwendig erscheint. Insbesondere sollte die Möglichkeit geschaffen werden, daß diejenigen Besucher, die schon mit Eintrittsorten versehen sind, den Rosengarten betreten können, ohne die Kofferräume passieren zu müssen. Nach den angelegten Entwürfen ist eine Besserung nur zu erzielen durch Erstellung von massiven und entsprechend groß bemessenen Windfängen, welche innerhalb der Wandelhalle jeweils vor den beiden nach dem Friedhof führenden Toren angebracht werden. Die Kosten betragen 15.000 Mark.

Gerichtszeitung.
 § Mannheim, 4. Okt. Strafkammer II. Vors. Landgerichtsrat Kircher.
 Der 25 Jahre alte Hausierer Viktor Koch aus Stertrabe verübte am 18. August ds. Js. in einem Hause in U 5 ein Diebstahlverbrechen. Er wird zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.
 Am Nachmittage des 19. August lodte der Arbeiter Johann Burkard von Reich den Hund des Wirtes Bartel Wastl an sich und verkaufte ihn für 2 Mark an einen Küfermeister. Der Hund hatte einen Wert von 120 Mark. Von dem anfangs geforderten Preis von 50 Mark ging der Angeklagte auf 2 Mark hinunter. Burkard wird wegen Unterschlagung zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten verurteilt.
 Der 37 Jahre alte Häfner Philipp Heß aus Seckbach, welcher der Frau eines Hilfspostkassiers 2 Mark entlehnte, wird mit Einschluß von Strafen, die er von auswärts mitbrachte, zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten verurteilt.
 Kiel, 3. Okt. Der Arbeiter Bosner, der am 8. Debr. 1909 den Tagelöhner Karl Kroger ermordete und beraubte, wurde vom Schwurgericht zum Tode und zu dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Dr. Thompson's Seifenpulver
 hat sich nach dem Urteil deutscher Hausfrauen, Wäscherinnen und Fachleute bewährt als ein billiges und ausgezeichnetes Wasch- und Reinigungsmittel!
 Seit 30 Jahren überall beliebt! Frei von Chlor und anderen scharfen Mitteln! Per 1/2 1/2 Paket 15 Pfennig.



Kol-Kalligraph
Gander's
Kunstschreiberei
Montag, 10. Okt.
Herren und Damen
Schreiben mit großer Eleganz
Handschchrift
in 12. St. über Anweisung in der
Lehrerprüfung
in 12. St. Stenografie, Kalligraphie, etc.
Gebrüder Gander
Mannheim
C 1. S. am Paradepl.
54073

Haasenstein & Voelker A.G.
Königsplatz 1
Mannheim
Schöner Nebenverdienst
für Mann beim mit best. Gehalt
Führer erwerb. in jeder Zeit
und Stellung bei, für an-
nehmen Zugang an neuen
Bestellungen zu leisten. —
Gef. Angeb. bittet man
unter N. 5003 an Herrn: Exp.
Expedition Haasenstein & Voelker
in Karlsruhe einzuschicken.

Feuerversicherungs-Agentur
für Mann beim mit best. Gehalt
Führer erwerb. in jeder Zeit
und Stellung bei, für an-
nehmen Zugang an neuen
Bestellungen zu leisten. —
Gef. Angeb. bittet man
unter N. 5003 an Herrn: Exp.
Expedition Haasenstein & Voelker
in Karlsruhe einzuschicken.

Lehrlingsgesuche
Techniker-Lehrling.
für das Technische
Büro einer hiesigen
Maschinenfabrik wird
zum sofortigen Eintritt ein
Lehrling mit guter
Schulbildung und
ordentlichen Schul-
zeugnissen gesucht.
Off. unt. Nr. 54324 an
die Exped. d. Bl.

Lehrlingsgesuche
Lehrlingsgesuche
für das Technische
Büro einer hiesigen
Maschinenfabrik wird
zum sofortigen Eintritt ein
Lehrling mit guter
Schulbildung und
ordentlichen Schul-
zeugnissen gesucht.
Off. unt. Nr. 54324 an
die Exped. d. Bl.

Lehrlingsgesuche
Lehrlingsgesuche
für das Technische
Büro einer hiesigen
Maschinenfabrik wird
zum sofortigen Eintritt ein
Lehrling mit guter
Schulbildung und
ordentlichen Schul-
zeugnissen gesucht.
Off. unt. Nr. 54324 an
die Exped. d. Bl.

Generalagentur
einer gut eingeführten deutschen
Lebens-, Unfall- und Feu-
versicherungs-Gesellschaft mit gutem
Verhalten und Bestand ist zu
bestehen. Angebote von tat-
kräftigen, arbeitsehrge-
bundenen, kassensicheren,
kautionsfähigen Beamten,
die Entlohnung in Organisation
und Affiliation nachweisen
können, unter F. H. R. 511
an Rudolf Mosse, Frank-
furt am Main. 10275

Generalagentur
einer gut eingeführten deutschen
Lebens-, Unfall- und Feu-
versicherungs-Gesellschaft mit gutem
Verhalten und Bestand ist zu
bestehen. Angebote von tat-
kräftigen, arbeitsehrge-
bundenen, kassensicheren,
kautionsfähigen Beamten,
die Entlohnung in Organisation
und Affiliation nachweisen
können, unter F. H. R. 511
an Rudolf Mosse, Frank-
furt am Main. 10275

Generalagentur
einer gut eingeführten deutschen
Lebens-, Unfall- und Feu-
versicherungs-Gesellschaft mit gutem
Verhalten und Bestand ist zu
bestehen. Angebote von tat-
kräftigen, arbeitsehrge-
bundenen, kassensicheren,
kautionsfähigen Beamten,
die Entlohnung in Organisation
und Affiliation nachweisen
können, unter F. H. R. 511
an Rudolf Mosse, Frank-
furt am Main. 10275

Stellen finden
Sofort u. später gesucht:
Gau-Bauer (Militär-Administ.),
Kassierer, jung. Buchhalter,
Kassierer und Kassier,
nach. Assistent, Kassierer,
Kassierer, Kassiererinnen,
Stellennachweis Merkur,
A. Saubrey, U 4, 2, H.
39215

Feuerversicherung
Von Mannheimer General-
agentur wird per 1. November
jüngere gesucht.
Gehülfe
ref. Offt. mit Gehaltsanfor.
n. 54327 n. d. Exped. d. Bl.

Gesucht
zum baldigen Eintritt ein
**tüchtiger
Zeichner**
mit mehrjähriger Praxis auf
einem technischen Bureau.
Schriftliche Offerten an
Maschinenfabrik Grigner
Kst.-Gef. Durlach.
Angehender
Commis
mit schöner Handschrift und
einem bewand. auf Schreib-
maschine sofort gesucht.
Offert. mit Lebenslauf u.
Angabe d. Gehaltsanfor.
unt. N. 54328 an die Exped.
dieses Blattes.

Griener für bessere Dame
welche über 18-2000.- verdient,
in freier Lage zu werden. Off.
n. 39221 an die Exped. d. Bl.

Bierhelfer
tüchtig und zuverlässig ge-
sucht. 54320
H. G. Hoffmann, S 8, 33.

Putzfrauen
für Küche und Hausarbeit
gesucht. 54332
C 2, 9.

Putzfrau
für Küche und Hausarbeit
gesucht. 54332
C 2, 9.

Putzfrau
für Küche und Hausarbeit
gesucht. 54332
C 2, 9.

Putzfrau
für Küche und Hausarbeit
gesucht. 54332
C 2, 9.

Putzfrau
für Küche und Hausarbeit
gesucht. 54332
C 2, 9.

Putzfrau
für Küche und Hausarbeit
gesucht. 54332
C 2, 9.

Billige Schürzen
Warenhaus
KANDER
G. m. b. H. (T 1, 1)
Verkaufshäuser: (Neckstadt Marktplatz.)

Kleider-Reform-Schürzen	vollweil, prima Qualität mit modernen Borden besetzt	2.45, 1.95, 1.25 Mk.
Blusen-Schürzen	vollweil, aus prima Stoff mit Volant	2.95, 1.75, 1.25 Mk.
Elegante farbige Zier-Träger-Schürzen	aus prima Siamosen, türk. u. kariert, Satins	2.25, 1.35, 95, 75 Pfg.
Farbige Haus-Schürzen	mit Volant und moderner Bordüre	1.25, 95, 75 Pfg.
Farbige Kinder-Schürzen	aus prima Stoffen	95 Pfg., 1.25
Schwarze Samtgummigürtel	Ein grosser Posten	Stück 85 Pfg.

Neue Eröffnung
des neu renovierten
Hotel - Weinrestaurant
„Feldmarschall Moltke“
Bismarckplatz 19. 10654
Empfehle prima naturreine Weine.
Gute Küche.
Schöne Fremdenzimmer in verschiedenen Preislagen
Inh.: Marg. Wühler.

Stellen suchen.
Junger Commis
aus der Kolonial-, Delikatessen-
und Warenbranche mit
franz. Vorkenntnissen, Bureau-
u. Korrespondenz gründl. ver-
traut sucht erst. auf 1. Okt. Stell-
ung als Vert., Kassier, Magazinier
oder Exped. Off. n. Nr. 39202 an die Exped.

Stellen suchen.
Präulein sucht per sofort
schöne 2-Zim.-Wohnung
mit Küche, nur in zentraler
Lage. Offerten unt. 39182
an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen.
Präulein sucht per sofort
schöne 2-Zim.-Wohnung
mit Küche, nur in zentraler
Lage. Offerten unt. 39182
an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen.
Präulein sucht per sofort
schöne 2-Zim.-Wohnung
mit Küche, nur in zentraler
Lage. Offerten unt. 39182
an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen.
Präulein sucht per sofort
schöne 2-Zim.-Wohnung
mit Küche, nur in zentraler
Lage. Offerten unt. 39182
an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen.
Präulein sucht per sofort
schöne 2-Zim.-Wohnung
mit Küche, nur in zentraler
Lage. Offerten unt. 39182
an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen.
Präulein sucht per sofort
schöne 2-Zim.-Wohnung
mit Küche, nur in zentraler
Lage. Offerten unt. 39182
an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen.
Präulein sucht per sofort
schöne 2-Zim.-Wohnung
mit Küche, nur in zentraler
Lage. Offerten unt. 39182
an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen.
Präulein sucht per sofort
schöne 2-Zim.-Wohnung
mit Küche, nur in zentraler
Lage. Offerten unt. 39182
an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen.
Präulein sucht per sofort
schöne 2-Zim.-Wohnung
mit Küche, nur in zentraler
Lage. Offerten unt. 39182
an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen.
Präulein sucht per sofort
schöne 2-Zim.-Wohnung
mit Küche, nur in zentraler
Lage. Offerten unt. 39182
an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen.
Präulein sucht per sofort
schöne 2-Zim.-Wohnung
mit Küche, nur in zentraler
Lage. Offerten unt. 39182
an die Exped. d. Bl.

Stellen finden
In 60 Städten Deutschlands
findet man einzig dastehendes Unternehmen bereits
Einführung und soll jetzt auch die Men.-Beratung
für Mannheim und Umg. an einen treusamen
Herrn auf Jahre hinaus vergeben werden. Die
Men.-Beratung führt bei kleiner Mühe und
von neuem Tätigkeit ein jährlich sehr hohes Ein-
kommen und sind besondere Fachkenntnisse nicht
erforderlich. Es findet nur ein Herr Berücksichtigung,
welcher an einer solchen Berührung gelegen ist u.
über mindestens RM. 1500. Monatslohn verfügt. Gest.
Offert. unter L. O. 884 befördert Invaliden-
bank Magdeburg. 10537

Correspondenten.
Betreffender Herr muß in der Lage sein, die Corre-
spondenz nach seinen Dictionen selbständig zu erledigen. —
Bewanderung im Tarif- und Offertwesen ebenfalls
erwünscht.
Gef. Angebote unter Nr. 10536 an die Exped. d. Bl.

Buchhalter : Buchhalterin
gesucht
nur erste Kraft, mit allen Bureau-Arbeiten vertraut,
deutsch und französisch Korresp. Bedienung.
Nur schriftliche Offerten mit Gehaltsanforderungen u.
Referenzenangabe an
J. Goldschmidt, Strassburg
Haberplatz 1-3. 6985

Tüchtige
Buchhalterin
und Maschinenschreiberin, die an selbst-
ständiges Arbeiten gewöhnt ist und mit
der Buchhaltung gründlich vertraut ist,
per 1. November ds. Js. auf ein Bureau
in Ludwigshafen gesucht. 10544
Ausführliche Offerte über bisherige
Tätigkeit, Zeugnisabschriften u. Gehalts-
ansprüche unter Nr. 10544 an die Expe-
dition ds. Blattes erbeten.

Wir suchen für unsere Abteilungen:
Handschuhe, Strümpfe, Herren-Artikel
tüchtige Verkäuferin
B. Kaufmann & Co., P 1, 1.

Möbl. Zimmer
F 6, 14/15, 3. St. Itz., möbl.
Zimmer zu verm. 39149
G 4, 6 2 Zim., hübsch möbl.
Zimmer sofort zu
vermieten. 39219
M 6, 17 1 Z. u. ein helles
freunl. möbliertes
Zimmer nach dem Garten
gehend, billig zu verm. 39209
King U 5, 16 2 Z., schön möbl.
Zimmer mit sehr
ohne Pension zu verm. 39195
Weichenstraße 5, part.,
schön möbl. Zim. vorz. Wohn-
und Schlafzim. per 16. Oktober
o. später zu verm. 39195
Gontardstr. 8, 4. St., 10.
möbl. Zim. u. zu verm. 39207
Gleinisch Straße 27,
1 Z. L. fein möbl. Zimmer
an besseren Herrn sofort od.
später zu verm. 39207
Tascherstraße 8, 3 Z., sehr
möbl. Zim. in neuem Hause
p. lot. od. spä. z. verm. 39347
Waldfahrt 1, 2. St. L. 1
bes. 2 schön möbl. Zim. u.
39389
Windstraße 3 schön möbl.
Zimmer u. 1. St. L. 3. St. L.
39314

Schlafstellen
J 5, 12 3. St. gute Schlaf-
stelle zu v. 39219
Mittag- u. Abendtisch
D 6, 4 Privat-Pension
Einige Herren können Mit-
tag- u. Abendtisch er-
halten. 39311
Privat-Pension F 2, 4a
einst. gut. bürgerl. Mittag-
u. Abendtisch zu 30. Preis. 39304
Pension Fuhl,
H 2, 19, 3 Treppen.
Bekannt vorz. Mittag- u.
Abendtisch für mehrere
Herren und Damen. 17180
J 3, 22, gut. bürgerl. Mittag-
u. Abendtisch. 39311
K 3, 3 Privat-Pension
einst. gut. bürgerl. Mittag-
u. Abendtisch für mehrere
Herren und Damen.
Mittag- u. Abendtisch
für nur bessere Herr. Dant-
39294 L 4, 11, 1 Z.

Buntes Feuilleton.

Ein Zusammenstoß in den Lüften. Unter den jüngeren Männern, die in den letzten Tagen die Flieger in aller Welt betreffen haben, war der merkwürdigste der Zusammenstoß zweier Flugmaschinen auf der Fahrt, der sich am Samstag bei der Mailänder Flugwoche ereignete. Ein Zuschauer entwarf dem aufstrebenden Ereignis folgende Schilderung: Kapitän Bertrand Diction, der einzige britische Flieger, der an der Mailänder Flugwoche teilnahm, hatte bereits im Laufe der Flugveranstaltungen sich durch seine eleganten Leistungen ausgezeichnet, bei denen er mit großer Geschwindigkeit und in einem sehr feilen Winkel aus einer Höhe von 800 Fuß herabfuhr. Diese Leistung hat ihn besonderen Gefallen, wenn andere Flieger in der Nähe sind, und die Leiter der Flugwoche hatten Kapitän Diction bereits einen Platz gegeben, nicht allzu hochhaltig vorzugehen. Es war halb vier Uhr nachmittags, während die Menge der Zuschauer gespannt dem Wettbewerb im Dienstagflug von fünf Fliegern, darunter dem Franzosen Thomas, folgten, als Kapitän Diction nach einem feinen Weitschritt sich wieder in die Höhe erhob. Unmittelbar hinter ihm schwebte plötzlich Thomas heran, der auf seiner Antoinette-Maschine in derselben Richtung, aber höher und schneller flog. Augenblicklich konnte er den Engländer nicht sehen, da die großen weichen Schwingen sein Gesichtsfeld einengten. Kapitän Diction war etwa 10 Meter vor ihm entfernt in einer Höhe von 150 Fuß, und die Zuschauer unten sahen, daß im nächsten Augenblick der Zusammenstoß erfolgen konnte, aber es war unmöglich, die Flieger auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen. Ein Schrei des Entsetzens von der tausendköpfigen Menge gellte durch die Luft; die Flieger bemerkten ihn jedoch nicht zu hören. Plötzlich lag der Franzose, der augenscheinlich keine Ahnung hatte, wie die Situation war, seine Maschine tiefer gehen. So fiel sie auf den Hochseher des Engländers, wie ein Aeschenvogel, der auf seine Beute sieht. Mit einem gewaltigen Krach, der überall auf der Flugbahn gehört wurde, schlugen die beiden Maschinen zusammen. Der Propeller des Eindringers zerbrach das Rahmenwerk des Zweiflüglers, und die beiden Maschinen stürzten herab auf den Boden. Aus dem Publikum ertönte ein Schreien, und alles stürzte über das Feld zu dem Ort des Unglücks hin. Die Antoinette hatte sich mit dem Vortheil in den Grund gebettet, während das Hinterteil der Maschine in die Luft stieg. Die Forman-Maschine war von dem zerbrochenen Flügel des Eindringers bedeckt. Kapitän Diction war unter dem Trümmerhaufen nicht zu sehen, aber glücklicherweise war der Motor nicht auf ihn gefallen, und nachdem man mit größter Sorgfalt die Teile der Flugmaschine hinweggeräumt hatte, wurde der Verunglückte hervorgezogen und zu dem Hospital gebracht, das im Aerodrom errichtet war. Er hatte schwere innere Verletzungen davongetragen; er war völlig bewußtlos, das Becken war gebrochen, die Beine schienen gelähmt, und er hatte schwere Verletzungen am Leib. Während die Ärzte zunächst seinen Zustand für hoffnungslos ansehnten, besetzte er sich später. Thomas wurde nicht ernsthaft verletzt. Eine halbe Stunde nach dem Zusammenstoß war er wieder bei Bewußtsein und erklärte auf die Frage, ob er Kapitän Diction nicht gesehen habe, daß dies nicht der Fall gewesen wäre.

Münchener Oktoberfest-Durst und Hunger. Der Münchener Bezirksrat, der „Tägl. Rundsch.“ schreibt über das am Sonntag zu Ende gegangene hundertjährige Oktoberfest folgendes: Weil ein hundertjähriges Fest feiner zu wahren als gewöhnlich gefeiert wurde, darum sei ihm heute noch dem seligen Ende ein kurzer Epilog gehalten. Zahlen will ich nennen, nichts als Zahlen, inwiefern sie Zahlen beweisen sollen. Aus ganz Bayern hatten die regimenter und Extraregimenter in den vierzehn Festtagen rund 500.000 Menschen nach München gebracht. Und von den Münchern selbst und den Vororten fehlte, darauf mochte ich einen Eid, niemand auf der „Wiesn“. Wohl ist die Oktoberfest-Bevölkerung mit rund 2 Millionen Menschen zu buchen. Und diese ungeheure Zahl von Erdwürgern hatte einen Hunger und einen Durst, daß man meinen konnte, die Leute haben eigens auf das Fest hin eine Hungerkur gemacht. Allein für 50.000 M. sind Semmeln, Brötchen und Brezeln gebacken worden, an Fischen wurden 300 Tonne gebraucht, an Schweinswürsteln, der Nationalbeise des Oktoberfestes, dreierhalb Millionen Paare. Und an Bier wurden 1.200.000 Maß zu 45 Pfg. getrunken. Also allein dem Gombreis wurden 530.000 M. geopfert. An offiziellen Postkarten wurden vom Wiesn-Postamt 200.000 Stück befördert, und Briefentleggramme wurden an die tausend abgefickt. An Bühnen wurden gegen 100.000 den Weg allen Fleisches befördert. Denken Sie sich nun zu alledem noch Berge von Radierstein und Meißel, von neuen Mäßen, von Pfeffer, Honig, Wogenkäse, dazu noch an die 100.000 Paar Wiener Würstchen, kann haben Sie ungefähr einen Begriff, wie groß der 100jährige Oktoberfestwiesn-magen war.

Die Cavallerie-Gebirgs. Das so schnell gestorbene Ehepaar der schönen Vina Cavallerie, von der sich der amerikanische Multimillionär Chandler noch vor dem Ende der Hitzewochen wieder getrennt hat, wurde von der geschäftigen Roma wenigstens mit einer goldenen Gloria von Dollars umgeben: die fabelhaftesten

Verträge von den ungeheuren Summen, die die Künstlerin bereits im Ehevertrag von ihrem Mann erhalten habe, schwärzten durch die Luft, und man glaube allgemein, daß diese letzte Ehefrau ihr zumindestens einen Millionenvermögen hinterlassen habe. Gegen solche Behauptungen setzt sich nun die Sängerin zur Wehr und zieht in einem Brief an das Journal in knappen Sätzen die Bilanz ihrer Ehe. „Ich lese in heutigen Journal“, so schreibt sie, „von dem ganz unvorstellbaren Vermögen der Künstlerin, die mit meine wenigen Ehemänner mit R. Chandler gebracht haben. Erlauben Sie mir, diese Dinge richtig zu stellen. Man hat mehr als einmal gehört, daß ich keine Liebesheirat geschlossen habe und daß Chandler meinen Entschluß, ihn zu heiraten, nur dadurch ergötzen konnte, daß er eine ganz grenzenlose Liebe zur Schau trug, eine vorwärtige Leidenschaft, die natürlich von ernsthaften Garantien für die Zukunft unterstützt war. Aber man darf, wenn man auch diese Liebe nicht unterschätzen soll, diese Garantien doch wenigstens nicht überschätzen. Die Besitzungen von Ned-Pod sind gerade 12.000 Dollar wert und mit einer Hypothek von 6000 Dollar belastet. Weibchen also für mich 6000 Dollar. Die ganze Menge von Grundstücken, deren unzahlbare Zahlen man so bereitwillig aufzählt, sind 300.000 Dollar wert und nicht 600.000. Sie sind außerdem in folgender Weise belastet: ein Drittel, d. h. 100.000 Dollar, gehört der ersten Frau von Chandler, und außerdem liegt auf ihnen eine Hypothek von 140.000 Dollar. Bleiben netto also mein Eigentum 60.000 Dollar. Das hochgehobene Vermögen des amerikanischen Multimillionärs beträgt also einerseits in Falle eines gewöhnlich nicht ganz leichten Verkaufs dieser Grundstücke 60.000 Dollar, und außerdem noch 6000 für die Besitzungen von Ned-Pod. Im ganzen also 66.000 Dollar. Ich sage 66.000. Nicht einmal genug, um mir das Verleumdung zu kaufen, das als Brautgeschenk in meinem Hochzeitsjahr hätte liegen müssen, wenn mir Chandler, überhaupt Chandler, einen Hochzeitskuchen überreichen hätte. Was die persönliche Rente anlangt, so beläuft sie sich auf jährlich 300.000 Francs, von denen mir kontraktlich ein Drittel garantiert ist, also 100.000 Francs, nicht ein Sau mehr. Das ist alles. Ich wollte diese Einzelheiten der Bilanz feststellen, die, wenn sie auch die wafende Leidenschaft Chandlers nicht um einen Seufzer vermindern, doch den Hausen von Goldstücken ein wenig niedriger machen werden, den man um mich angehäuft hat, und auch das Niveau der Wollentragerei herabsetzen, die sich am Horizont hinter meinem Kopf abzeichnen.“

Die „falsche Hedone“ von Potsdam. Der neunzehnjährige Julius Eichbaum, der im vorigen Monat in Frankreich am Marzopolais in Potsdam erschien und nachher unter der Angabe, er sei Hedone der Kaiserin zahlreiche Schmuckstücke besitze, ist in Berlin wieder verhaftet worden. Ein Kriminalbeamter der abends in einer Noobiter-Kabarett weilt, bemerkte, der „Tägl. Rundsch.“ zufolge, an einem Abend eine ein Mädchen, das keine Häufigkeit. Die Dame, eine hochgewachsene, sehr elegante schlanke Erscheinung, mit einem Tituliert, hatte eine ungewöhnlich tiefe Stimme, und ihre Bewegungen waren unweiblich. Der Bekannte trat deshalb an das Mädchen heran und ersuchte die beiden, sich auszuweisen, was sie nicht konnten. Sie wurden dann nach dem zuständigen Polizeirevier gebracht. Hier nannte der männliche Begleiter, ein neunzehnjähriger Kaufmann, seinen Namen und wurde sofort entlassen. Die Dame, aus der kein Wort herauszubekommen war, mußte sich entkleiden, da man einen Verwechler erwischte zu haben glaubte. Es stellte sich nun heraus, daß der Verwechelter der neunzehnjährige Julius Eichbaum aus Völs im Tirol war. Seine Mutter wurde telephonisch benachrichtigt und bat die ihren Sohn behandeln zu lassen. Dr. med. Magnus Hirschfeld und Dr. Iwan Bloch, die seit der Potsdamer Geschichte ihn beobachteten, sich nach der Revierweise zu begeben. Die Ärzte erklärten, daß der Bedauernswerte an „Verkleidungsstich“ leide, und brachten ihn zu seiner Mutter. Im übrigen dürfte es in der Potsdamer Sache kaum zu einem gerichtlichen Nachspiel kommen, da ausführliche Gutachten der beiden Ärzte die Unzurechnungsfähigkeit des jungen Mannes darthun.

Der Liebespakt von Helgoland. Unter dieser Überschrift lesen wir in der „Rheinischen Zeitung“: In Reindel (Kreis Stormarn) ist plötzlich Pastor Schröder gestorben, nachdem er seit dem 10. Juni 1888 auf Helgoland amtierte hatte. Am letzten Sonntag ist sein Nachfolger Pastor Sellwig in sein Amt eingeführt worden. Während jetzt die Stelle, die 6000 R. einbringt, nur sieben Bewerber gefunden hat, hatte Pastor Schröder damals die zehnfache Zahl Mitbewerber. Und das war erklärlich, hatte doch der Pastor als „Liebespakt“ goldene Tage durch die sogenannten Fremdenstrawungen, die erst nach Einführung der Jivische aus für Helgoland durch besonders Reichthum am 1. Januar 1900 ihr Ende fanden. Wie die Kirchgemeinde als solche für die ihr dadurch entzogenen Gebühren entschädigt wurde, aus denen feinerzeit sämtliche Gemeindegeldgaben der Inselbewohner bestritten werden konnten, so erhielt auch Pastor Schröder außer einem Gehalt eine jährliche Entschädigung von 5000 R., die natürlich in Wegfall kommt. Durch seine Fremdenstrawungen nach dem Ausfall des Schmieds von Oresten in Schottland war Pastor Schröder weislich bekannt, denn ungezählte Verlobte aus allen Teilen der Welt und nicht zum mindesten aus Deutschland traute er ohne weitere Schwierigkeiten, und als Eheleute mit dem Trauschein in der Tasche verließen sie die Insel wieder. Der Weisliche stellte an der

Hand der vorgelegten Scheinstücke fest, daß der Trauweg ein kirchliches oder materielles Hindernis nicht im Wege stand, die Ehehindernisse lagen in englischer Zeit vor dem Gouverneur, in deutscher vor dem Vertreter des Landeskanzlers den vorgezeichneten Beihilgezeit ab, worauf die Dispensation vom Aufgebot erteilt und die kirchliche Trauung, die damals allein rechtsgültige Form der Eheverbindung, vollzogen wurde.

Ein Ballon-Abenteuer. Aus London wird der „B. S. A. R.“ gemeldet: In Grosvenor, in der Nähe von London, stürzte am Sonntag der Ballon „Continental I“ mit vier Insassen aus einer Höhe von 700 Fuß auf die Erde. Die Insassen waren ein Fräulein Jeanette Denarier, eine französische Artistin, die am Montag in einem „aussergewöhnlichen Schwereballon“ in einem Varietetheater auftreten sollte, ein Herr H. W. Herr von der Continental Pneumatic Co., welcher der Ballon gehörte, ein Herr John Billmer und der Führer des Ballons. Der Ballon flog gegen Mittag im Süden von London in der Nähe des Kensingtonparks auf und flog mit bedeutender Geschwindigkeit über die Stadt. Nachdem er die Hingford-Kirche in der Nähe des Spring-Baldes passiert hatte, wurde das Abzugsventil gezogen, worauf der Ballon über 1000 Fuß fiel. Das Manöver wurde mit Erfolg wiederholt; beim dritten Male jedoch wollte sich das Ventil nicht wieder schließen, das Gas entströmte und der Ballon fiel mit immer steigender Geschwindigkeit herab. Die Herren erkannten die Gefahr in der sie sich befanden, teilten jedoch der Dame, die kein Wort Englisch versteht, hiervon nichts mit. Aller Ballast und alles sonst Entbehrliche wurde aus der Gondel geworfen. Der Ballon fiel schneller als der Sand, so daß der Sand über die Gesichter der Insassen fiel, als ob er von unten heraufgeworfen würde. Als der Ballon sich dem Boden näherte, war das Gas fast ganz entströmte und hatte die Insassen beinahe betäubt. Der Abstieg war so heftig, daß die aufstrebende Gondel ein Loch in den Erdboden schlug. Die Insassen waren zweifellos getötet worden, wenn sie nicht die Gelbesgegenwart befehlen hätten, in das Weidwerk zu kriechen, wobei sie die Dame mit sich zogen. Sie erlitten zwar heftig schmerzende, aber keine gefährlichen Verletzungen. Am schämlichsten ist wohl Herr Herr betroffen, der eine Rückenverletzung erlitt, sowie die Dame, der man zur Linderung der Schmerzen Morphiumeinspritzungen machen mußte. Gefahr soll jedoch auch bei diesen beiden nicht vorhanden sein.

Von Tag zu Tag.

Abgestürzt. Klagenfurt, 5. Okt. Der Gymnasialprofessor Hanterbo ist vom Benzingerturn abgestürzt und schwer verundet aufgefunden worden.

Verhaftung eines Mörders. Weihen (Ober-Schlesien), 5. Okt. Einer antiken Weibung aus Sosnowice zufolge verhaftete die russische Polizei den langgesuchten Mörder Nikos des Kantinenwirts Petilla in Wladiwa bei Larnawitz. Die Gerichtsverhandlung findet in Rußland statt.

Einrichtung. Straubing, 5. Okt. Heute früh wurde der Enghörsener Feiler aus Landsbut, der seine Geliebte, die Fräulein Maria Liebenerger, durch 22 Messerstiche getötet hatte, hingerichtet.

Eine jugendliche Giftmischerin. Berlin, 5. Okt. Der „Vol.-Anz.“ meldet aus Silenad: Wegen mehrfachen verübten Giftmordes wurde hier das 19jährige Dienstmädchen Verla Frenking verhaftet. Sie gestand ein, in den Kaffee Karbol und in das Rotkraut eine starke Quantität Zhol geschüttelt zu haben. Glücklicherweise wurde beides vor dem Genuß der Speisen bemerkt.

Verurteilung eines Mörders. Berlin, 5. Okt. Der 29jährige Arbeiter Fig, der aus dem Geschäftshofe des Fleischeres Horak in Sorau im Juli 1910 durch entwendete und den ihm verfolgten Fleischerjungen durch einen Messerstich in den Unterleib tötete, wurde vom hiesigen Schwurgericht zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Ein weiterer deutscher Schoner gestrandet. Bremen, 5. Okt. Die Rettungsstation Buxitrot der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphierte: Von dem hier gestrandeten deutschen Schoner „Sturmsogel“, mit Verge von Hamburg nach Kolberg unterwegs, wurden 4 Personen durch den Raketenapparat der Station gerettet.

Berlin, 5. Okt. Der frühere Direktor des Reichsmarineamts, Hirtl. Geh. Rat Konstantin Richter, ist heute nacht in seiner Wohnung im Alter von 84 Jahren gestorben.

Zwei Schiffer ertrunken. Steinhude, 5. Okt. Auf dem Steinhuder Meer tenerte infolge Sturms ein mit Torf beladener Spruchboot. Die beiden Insassen, ein alter Schiffer und sein Enkel, ertranken.

ASC. In Dresden fanden am Sonntag Fliegerwetten mit ersterklassiger Belegung statt. Von Sieg im Edlaltenmen ersang Henry Rayer vor Otto Meyer und Kütt, welche knapp hinter dem Honoveraner erdeten. Ein 60 Kilometer-Rennen wurde von Janke Berlin vor Denke-Berlin, Thomas-Breslau und Raub-Röln gewonnen.

Ausnahme-Angebot.

Für unsere Zeit, in der jeder täglich die Zeitungen liest und die Welt- und Zeilenläufe verfolgt, ist für Orientierung und Aufklärung die Form des Konversations-Lexikons mit ihrer gedrängten Kürze, die schnelle Belehrung gestattet, das einzig Wahre. — Wir haben es aus diesem Grunde unternommen, ein Werk herauszubringen, das berufen ist, eine erste Stellung unter allen Büchern einzunehmen.

Dennerts Konversations-Lexikon.

Ein Nachschlage- und Belehrungsbuch für alle Fälle und Lagen des täglichen Lebens. Unter Mitwirkung von 150 Fachgelehrten, u. a. Geh. Rat Prof. Dr. Batzel, D. W. Sievers, Geh. Justizrat Prof. Dr. Zorn usw. Herausgegeben von Prof. Dr. E. Dennert.

2 Bände in hochfeinem Einband, Gross-Lexikon-Format — enthaltend 87 Bogen Text à 16 Seiten = 1392 Seiten, 25 neue bunfarbige Landkarten, 36 schwarze Bildtafeln, 7 bunte Bildtafeln, 7 besonders Textbeilagen, 670 Textillustrationen.

Die Neuaufgabe ist vom Verfasser 1909 neu revidiert.

Nachdem die frühere Auflage auf holzhaltigem Papier zum Preise von 25 Mk. innerhalb ganz kurzer Zeit vergriffen war, bringen wir die jetzige Neuaufgabe auf garantiert holzfreiem Papier gedruckt in vornehmster Ausstattung

als Ausnahme-Angebot 2 Bände für 10 Mk.

Von vielen Tausenden Anerkennungen hier nur einige:

Dem Verein teils ich ergebenst mit, dass ich den Herren Regierungspräsidenten hier und in Frankfurt a. O., sowie dem Herrn Polizeipräsidenten in Berlin von dem Erscheinen des Dennertschen Universal-Lexikons Kenntnis gegeben und sie ersucht habe, das Unternehmen zu fördern. Von dem Inhalt des mir übersandten Exemplars habe ich mit Interesse Kenntnis genommen.

Sie haben gehalten, was Sie versprochen und ein wirklich volkstümliches Lexikon geschaffen, in dem jedermann sogleich und verständlich Belehrung findet über alles, was er im täglichen Leben der Gegenwart wissen möchte und wissen will.

G. Stockmann, Ober-Postassistent, Berlin.

Dennerts Universal-Lexikon gefällt mir sehr und entspricht völlig allen berechtigten Wünschen.

Graf Bernstorff-Drellowitz.

Unter allen Lexika nimmt Dennerts Konversations-Lexikon unstreitig einen der ersten Plätze ein. Es ist im wahrsten Sinne des Wortes das beste Volksbuch, was es gibt.

Jon. Adam Ehardt, Buchh. Ahornberg.

v. Bethmann Hollweg, s. Zt. Ober-Präsident der Provinz Brandenburg, jetzt Reichskanzler.

Dennerts Lexikon halte ich für eines der hervorragendsten ersten Werke der Gegenwart.

Pfarrer Grabensteich, Hohenkirchen.

Da die Auflage nur beschränkt ist, werden Bestellungen nur in der Reihenfolge des Eingangs ausgeführt. Der Bezugs-Schein ist daher möglichst umgehend ausgefüllt direkt an den Humboldt-Verlag, Berlin W 57, einzusenden. Für gute Anknunft wird garantiert.

Ausschneiden!

Bezugs-Schein

An den Humboldt-Verlag, G. m. b. H., Berlin W. 57, Bulowstr. 66.

Unterzeichneter bestellt hiermit unter Nachnahme:

Exempl. Prof. Dennerts Konversations-Lexikon, neue revidierte Ausgabe, auf holzfreiem Papier, 2 Bände, gebunden, dem Bezugspreis von 10 Mk. 10.— für beide Bände, frei ins Haus.

Name: _____

Ort: _____

Wohnung: _____



Die grosse Mode!

Jackenkleider

Strassen-Kostüme	in allen modernen Farben, flotte Façons in den neuesten Ausführungen	25 ⁰⁰ 32 ⁰⁰ 45 ⁰⁰ 58 ⁰⁰	und höher
Englische Kostüme	letzte Neuheiten, mit raffinierten Falten u. Spangengarnitur	29 ⁰⁰ 36 ⁰⁰ 48 ⁰⁰ 60 ⁰⁰	und höher
Sammet-Kostüme	in schwarz u. anderen Farben mit elegantem Tressenbesatz	65 ⁰⁰ 79 ⁰⁰ 95 ⁰⁰ 140	und höher

Tailenkleider

Promenaden-Kleider	moderne Façons in den neuesten Stoffen und allen Farben	32 ⁰⁰ 48 ⁰⁰ 52 ⁰⁰ 76 ⁰⁰	und höher
Sammet-Kleider	aparte Auswahl, nach den besten Modellen hergestellt	59 ⁰⁰ 74 ⁰⁰ 85 ⁰⁰ 96 ⁰⁰	und höher
Gesellschafts-Kleider	vorteilh. Abendfarben, in Tüll, Seide, Chiffon u. anderen Geweben	43 ⁰⁰ 54 ⁰⁰ 67 ⁰⁰ 76 ⁰⁰	und höher

Bitte meine Fenster zu beachten!

L. Fischer-Riegel

Grösstes Spezialhaus Südwestdeutschlands für bessere Damen- und Kinder-Konfektion.

Marta

Chices Kammgarn-Kostüm in schwarz, marine und grün, Jacke und Rock mit breitem Sammet-Ansatz
In allen Grössen lieferbar
Mk. 46,50

Elsa

Eleg. Schneider-Kostüm in den modernsten Farben Jackett, mit eleganter Tresse besetzt, Rock mit Falten und Spange.
In allen Grössen lieferbar
Mk. 39.—

Herta

Jugendliches Kammgarn-Kostüm, Jackett mit kleidsamen Matrokragen und moderner Riegelgarnitur in schwarz, marine u. anderen Farben.
In allen Grössen lieferbar
Mk. 35.—

Ambulatorium

für Herz- u. Nervenkrankheiten
Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nervenleiden, Zuckungen, Krämpfe, Rheumatisches, Gicht, Diabetes, (Zuckerkrankheit), Rheumatisches, Muskelkrämpfe, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Onanie, Gonorrhoe, Wunden, offene Beinschwüre etc.
Höhere Anstalt existiert

Direktor Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron“ N 3, 1
gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann“

Sprechstunden täglich von 8-12 Uhr nachmittags
8-9 Uhr, Sonntags 8-11 Uhr
Telephon 4320.
10jährige Praxis!

Lanolin-Kinder-Seife
vorsichtig und sparsam im Gebrauch
Lanolin-Baby-Crème und Puder
empfehlen
Tel. 4592 Schlossdrogerie L. 10, 6

Frachtbriefe Dr. S. Haas Buchdruckerei

Strickwolle
empfehle in reichster Farben- und Qualitätsauswahl.
Strumpfwaren aller Art, bel. schöne billige Kinderstrümpfe.
Annahmestelle für Maschinenstricker.
Anfertigen per Paar 25 Pf.
Zurück vorrätig: Schöne Schafwolle und handgefilzt.
Strümpfe und Socken.

G 5, 9 • H. Kahn • G 5, 9
Grüne Rabatti-Sparmarken.

GEBRÜDER REIS
HOF-MÖBELFABRIK
MANNHEIM
Ständige grosse Ausstellung
Kompletter Musterzimmer
in reicher & einfacher Ausführung

VERKAUFSHÄUSER
M 1,4 Nächst dem Kaufhaus
G 2,22 Nächst dem Spiesmarkt
FABRIK: Keppelerstrasse 17/19

M. KLEIN & SOHNE

1 Treppe hoch E 2,45 1 Treppe hoch
1. und 2. Etage Telephon 919 1. und 2. Etage

Grösstes Etablissement für
Wäsche-Ausstattungen
Herren-Hemden nach Mass
:: Bett- und Tisch-Wäsche ::
Nur allerbeste Qualitäten — Vorteilhafteste Preise.
18 Verkaufsräume. 5171

Heirat.

Heirat! Fräul., lat., 26 J., 40000 Pf. Verm., 12000 Mk. und Kasseur pl. sucht lat. Herrn in pensionbetriebl. Stell. Schriftl. Off. unter 900 B hauptpostlagernd Ludwigshafen a. Rh. Annanz. unentloh. 39205

Verkauf

Schönes großes Holzhaus, früher Holz- und Wälderhaus mit 6 Fenstern und 2 Türen für Baubüro, Loggia, etc. sehr geeignet billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Sehr schönes gutes Tafelobst, Äpfel und Birnen (Zwergobst) hat billigst anzusehen. W. Zimmerheiser, Dammstrasse 16, 2. St. 54191

Stellen finden

Hilfsarbeiterin
über 16 Jahre, zum sofortigen Eintritt
— gesucht. —
Dr. S. Haas Buchdruckerei
G. m. b. H. 54815

Heirat

Wirt., lat., Erscheinung, 34 Jahre a., tücht. Geschäftsmann, wünscht mit älterem Fräul. od. Frau mit Verm. zwecks Heirat in Korrespondenz zu treten. Off. unt. Nr. 39208 an die Exped. d. Bl.

Motorrad

4 Kol., billig zu verkaufen. Näh. D. S. 4. Laden. 54812

Mädchen

das Kochen u. alle häusl. Arbeit pünktl. verrichte, p. 15. Oktober oder 1. Nov. gesucht. 54808
Nähres 0 5, 2, III.

Ankauf.

Zahle höchste Preise für getragene Herren- und Frauenkleider
Schuhe, Peltsachen, Wägen, Möbel, Hausgeräth, etc. etc.
Von jungen Herrschaften getragene Kleider ganz besond. hohe Preise, komme pünktl. nach angr. zahl. gef. Offert. erbitte
M. Morgenstern,
S 5, 4b. 51210
Postfach 6047.

Grammophon

Echte Grammophone ohne Trichter von Mk. 60.— an Letzte Neuheit. Grammophon-Haus, Planken 2, I. am

Holz-Niemenscheiben

neu u. gebraucht, von 100 bis 1000 mm D., sowie
54805
Transmissionen
aller Art, stets aus Lager.
Edam Aurl., Mannheim,
U. S. & Leipzig 1134.

Lehrmädchen

eine Frau für Monatsdienst die von besseren Häusern gut empfohlen wird. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Lehrmädchen

für feine Damenschneiderei
lof. gefucht. L. 10. 2. Et.

Städtische Sparkasse, Wiesloch

Die Sparkasse Wiesloch mit Gemeindebürgerschaft nimmt Sparanlagen in Höhe bis zu 10000 Mk. an und verzinst dieselben mit 4%.
Wiesloch, den 18. August 1910.
Der Verwaltungsrat:
Burdhardt.

In frischer Ware

- empfehle:
- Angelschellfische Pfd. 42 Pf.
 - Holländer Backfische Pfd. 18 Pf.
 - Cablau i. Ausschnitt Pfd. 48 Pf.
 - la. Bismarckheringe . . . Stück 9 Pfg.
 - grosse Rollmops Stück 7 Pfg.
 - fst. russ. Sardinen Pfund 30 Pfg.
 - la. holl. Vollheringe St. 5 Pfg., Dtz. 55 Pfg.
 - fst. russ. Caviar geräuchert. Lachs
 - fst. Sardellen geräuchert. Aal
 - Sardellenbutter Hummer in Dosen
 - Majonaise Oelsardinen
 - Feinste französische Capern.
 - Täglich frische
 - Echte Frankfurter Bratwürste Paar 32 Pfg.
 - fst. Frankfurter Bratwürste . Paar 26 Pfg.
 - fst. Nürnberger Ochsenmaulsalat Pfd. 50 Pfg.
 - fst. Preiselbeeren offen u. in Dosen Pfd. 40 Pfg.
 - neue Salzgurken Stück 3 Pfg.
 - neue Essiggurken Stück 1 1/2 Pfg.
 - la. Sauerkraut Pfd 6 Pfg.
 - fst. Delikatess-Sauerkraut . Pfund 10 Pfg.
 - extrascharfer Tafelsoß Glas 12, 18 bis 30

Johann Schreiber

Neueröffnet: Filiale Ecke Eichen-
dorff- und Kobelstrasse.
Ich bitte höf. um geneigten Zuspruch.